

Workshop „Tel-Aviv-Viertel“

Stadtplanungsamt Köln / Prof. Erich Schneider-Wessling





mit
Paul Böhm
Bernadette und Severin Heiermann
Uli Herrmann
Manuel Herz
Pablo Molestina

Organisation:
Octavianne Hornstein und Regina Stottrop

Workshop „Tel-Aviv-Viertel“

Stadtplanungsamt Köln / Prof. Erich Schneider-Wessling
plan 04 Forum aktueller Architektur in Köln 24. 09. – 01. 10. 04



Workshop „Tel-Aviv-Viertel“

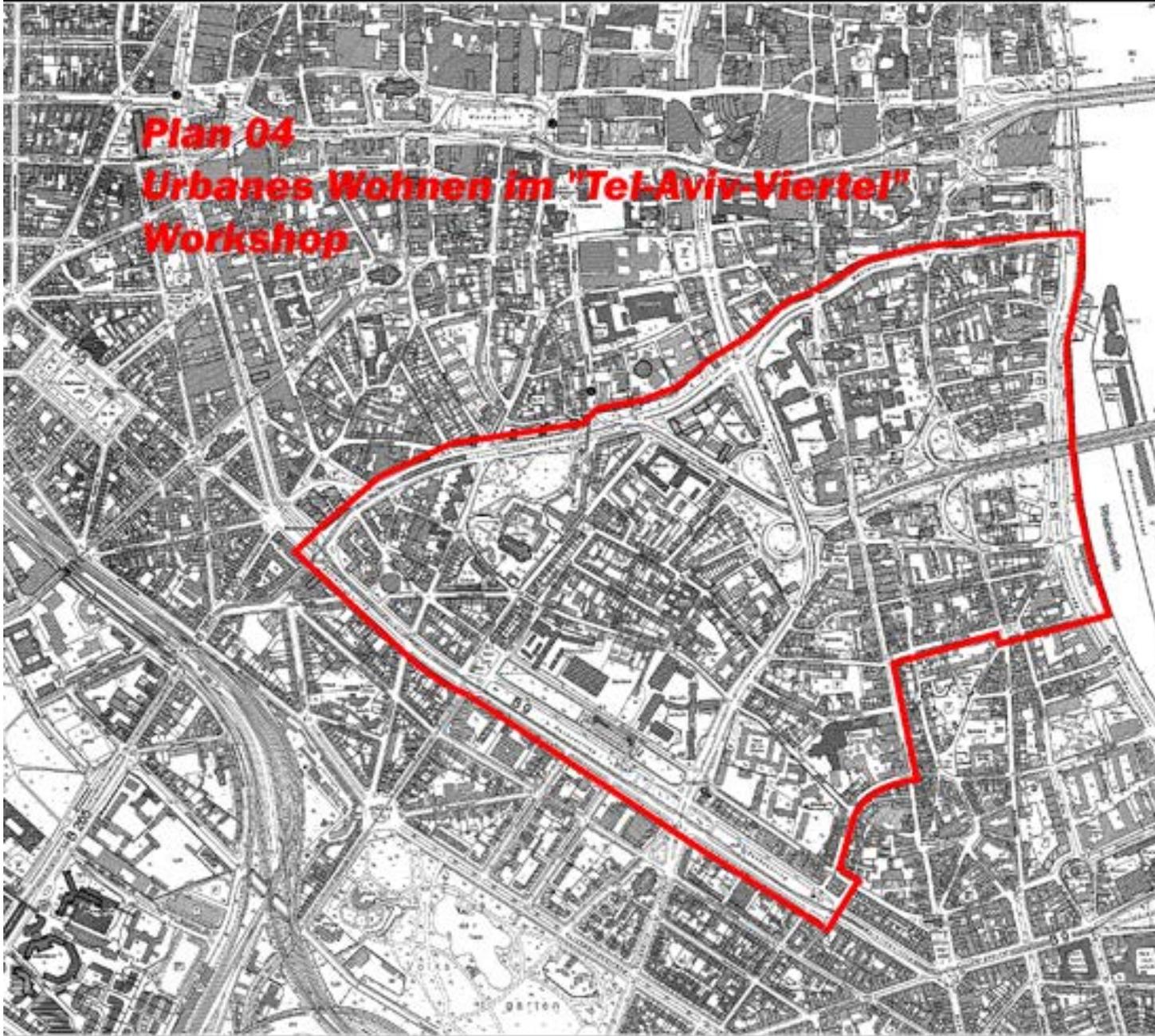
Stadtplanungsamt Köln / Prof. Erich Schneider-Wessling
plan 04 Forum aktueller Architektur in Köln 24. 09. – 01. 10. 04

Die Sanierung des südlichen Severinsviertels in Köln ist abgeschlossen, die Bebauung des Rheinauhafens schreitet voran, die Nord-Süd-U-Bahntrasse ist im Bau, die Tieferlegung der Nord-Südfahrt, die unter dem fast fertiggestellten Kaufhausneubau von Renzo Piano hindurchführt, wird begonnen. Ein zentraler Bereich an den Auffahrten zur Severinsbrücke soll als „neues Orientierungs- und Aktionszentrum eines urbanen Lebensraumes“ im sogenannten „Tel-Aviv-Viertel“ gestaltet werden. All diese tiefgreifend den Stadtteil verändernden Maßnahmen machen eine besondere Planung, insbesondere entlang der Tel-Aviv-Strasse, erforderlich.

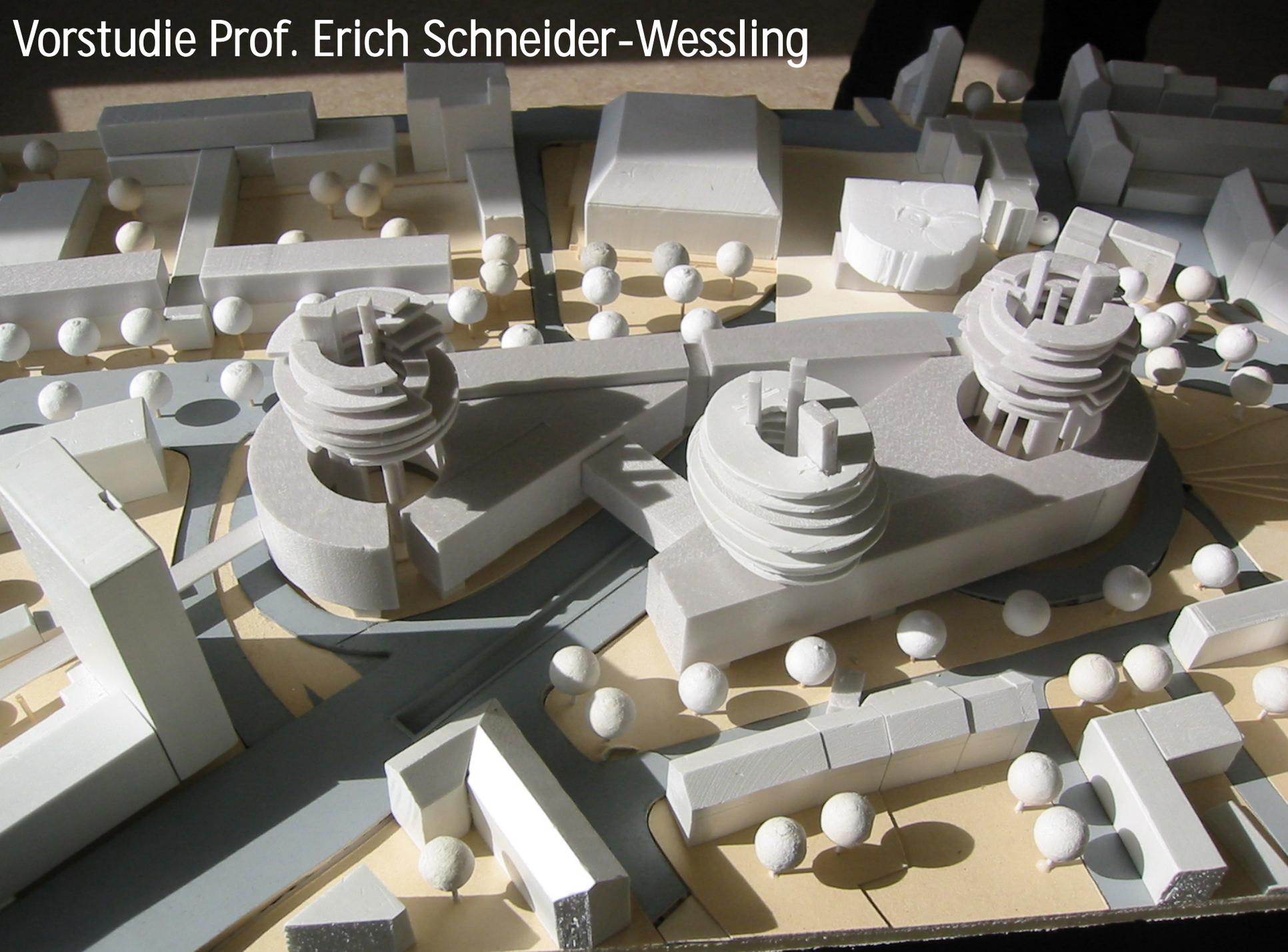
Die Stadt Köln hat Prof. Schneider-Wessling beauftragt, hierfür als ersten Schritt einen Workshop durchzuführen. Die sechs eingeladenen Kölner Architekten Paul Böhm, Bernadette und Severin Heiermann, Uli Herrmann, Manuel Herz und Pablo Molestina sollten Vorschläge erarbeiten, „wie die betroffenen Stadtbereiche – zwischen Rheinuferstrasse und den „Ringern“, der Rosenstrasse und den „Bächen“ - in die neuen Entwicklungen eingebunden werden können und welche Planungen erforderlich sind, um die Qualität dieses wichtigen innerstädtischen Gebietes neu zu gestalten.“

Der Workshop fand während der plan-Woche statt, die Ergebnisse wurden am 01. 10. 04 von Fachleuten aus der Architektur, der Politik und Verwaltung begutachtet und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Plan 04
Urbanes Wohnen im "Tel-Aviv-Viertel"
Workshop



Vorstudie Prof. Erich Schneider-Wessling

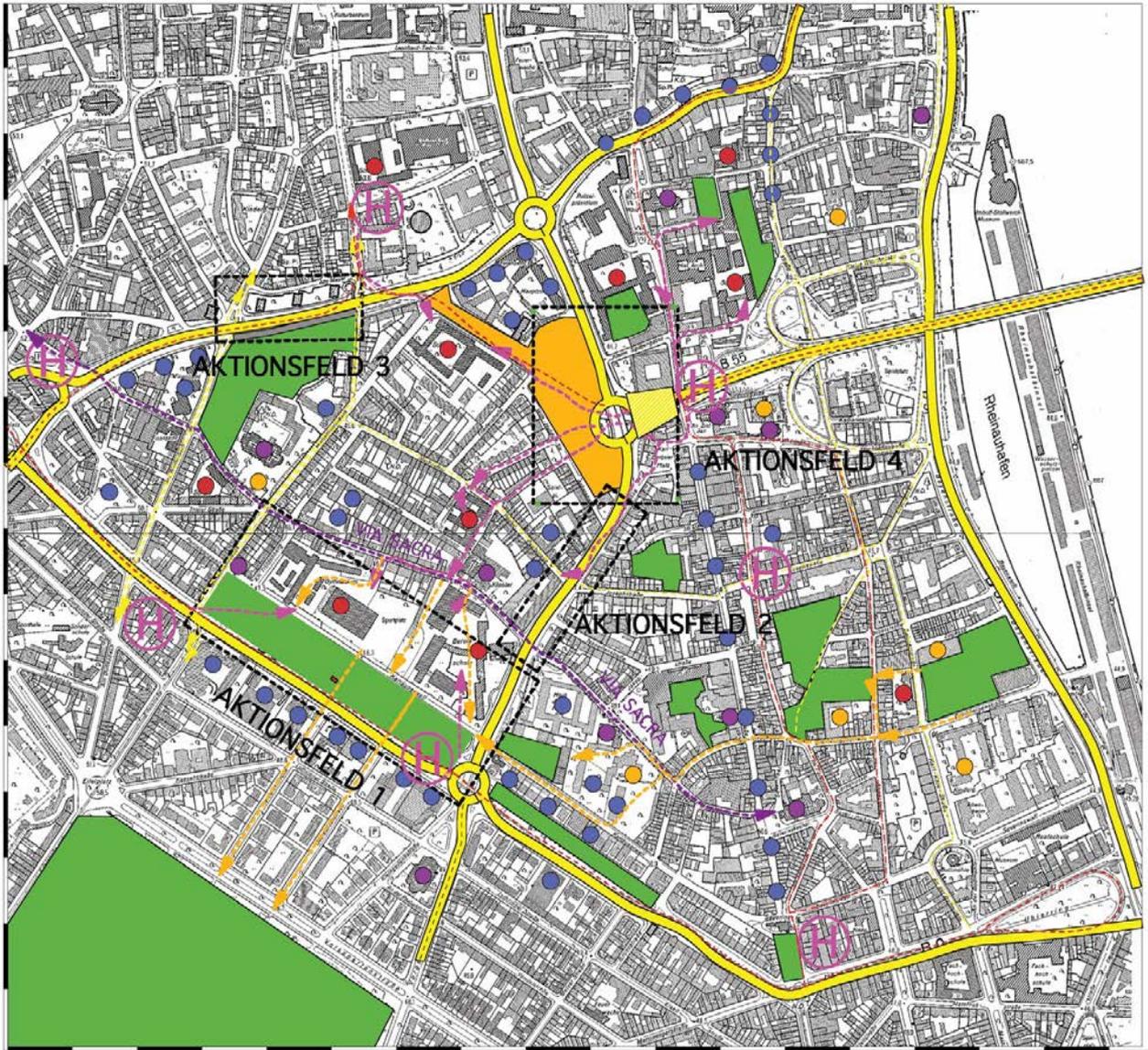


Uli Herrmann



Uli Herrmann beschäftigte sich mit den Straßenprofilen und Verknüpfungen der Grünbezüge. Die Herstellung und Verbesserung der Zugänglichkeit der öffentlichen Parks, speziell des Volksgartens, und die vernetzte Durchwegung und Durchgrünung der Bebauungsblöcke sollen die Aufenthaltsqualitäten im Quartier steigern. Durch behutsame „Entschleunigung“ und sinnfällige verkehrliche Maßnahmen werden neue Stadt- und Wohnqualitäten geschaffen.



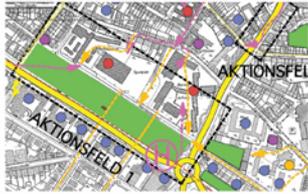


KÖLN - Altstadt Süd

- Schulen
- Kindergärten
- Büro / Gewerbe
- Kirchen

100 m

Aktionsfeld 1



- Ein großes Stück GRÜN
Zusammenlegung Autoverkehr auf eine Trasse
erstmal 4 Wochen ausprobieren - ganz billig !!!

- Erarbeitung Nutzungskonzept für Grünstreifen mit
Anliegern (Schulen, Büros, AnwohnerInnen, HundebesitzerInnen) Wer will Was in "meinem" Park?

- Querungen ermöglichen
Feste Fußwege, Übergänge Gleise, Kulinarisches in
"fliegenden Bauten": billig! gesund! appetitlich!

- Erweiterung Humboldtgynasium als Chance der
Schule eine Mitte zu geben ("Herz")

Aktionsfeld 2



- QUERUNG
zum Einkaufen, zur Schule, zum Rhein, zur
Innenstadt per Rad, zum Kindergarten, in die Kirche,
zur Bahn, zur Arbeit, von Quartier zu Quartier

- Salamiprozeß
Autos können auf 3. Spur parken (billig!), wenn mal
Platz frei wird: Baum rein! eine Vorzone entsteht....
wird man sie nutzen können?

- Strassenquerschnitt wie "Vorgebirgsstrasse"
sicher zu Fuß und per Rad, Zone vorm Haus, Bele-
bung der Erdgeschosse

Aktionsfeld 3



- AUTOVERKEHR
is einfach laut! Zur Erholung im Park braucht es-
Schallschutz (-fenster oder eine Wand).

- Fußgängerbrücken
sind beschwerlich! Das ist der Weg vom Viertel zum
Schwimmbad!

- weniger Autos!? das ist ein langer Prozess....

Aktionsfeld 4



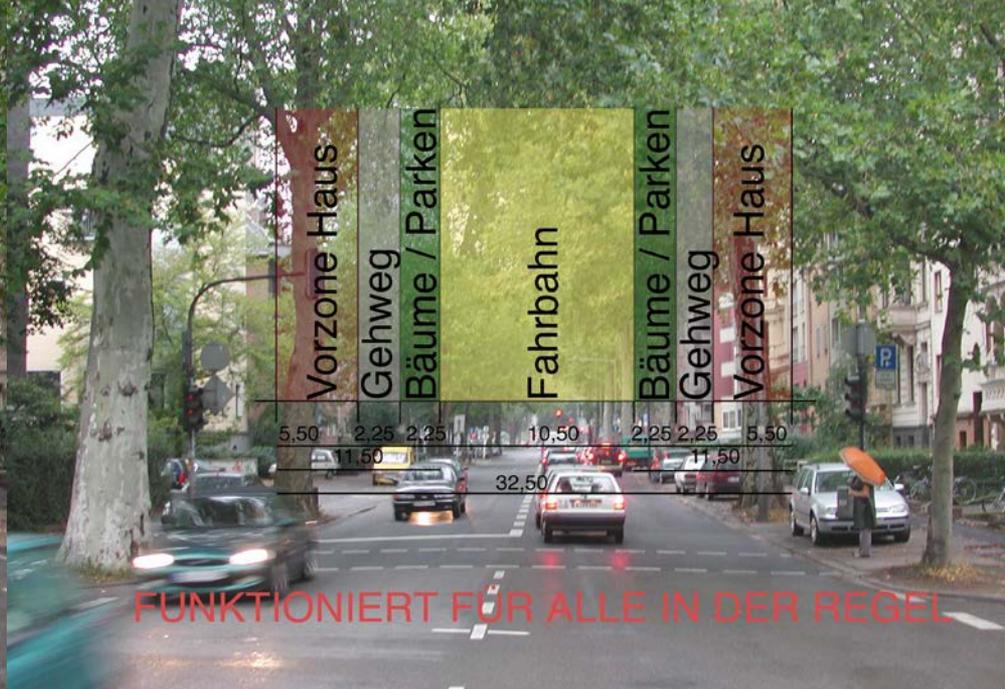
- DIE MITTE
alle verkehren hier in hoher Intensität!

- Effizienz
ein kleiner Umweg für Autos. Verteilen "Kreisel" bes-
ser? Geringe Niveauunterschiede zu Fuß und per Rad.

- Flächengewinn
zum Bebauen, als Park (-platz), "City-Farming"

- sehr teuer
da muß der Nutzen / die Not schon sehr groß sein







VOM "HUNDEGRÜN" ZUM
(SCHUL-)PARK



PANTALEON UND DIE SCHULEN
ERREICHEN DEN VOLKSGARTEN

Bernadette und Severin Heiermann

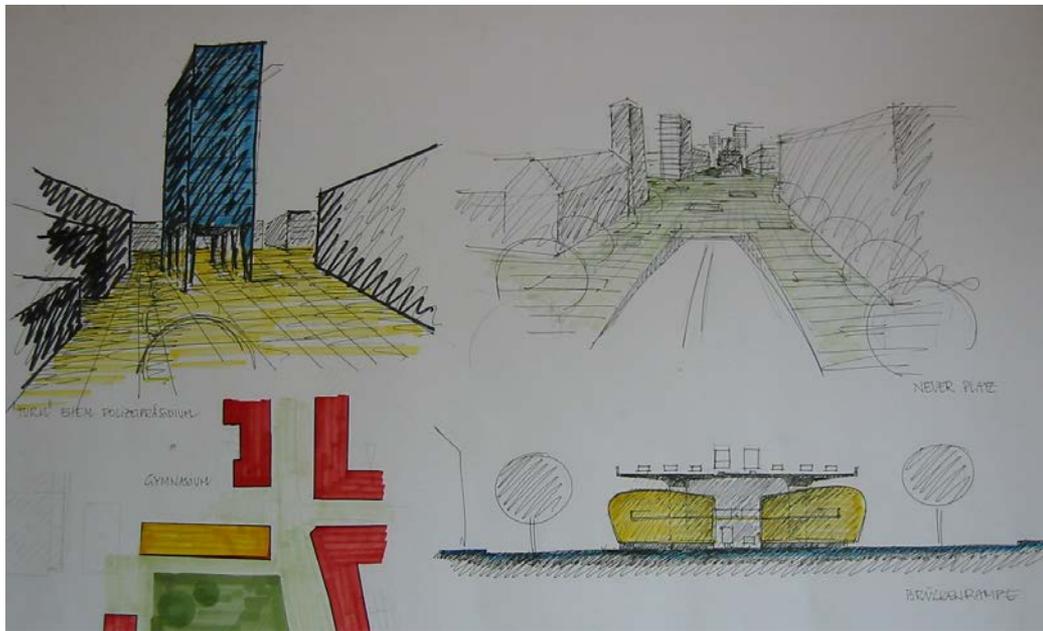
Anna Weber

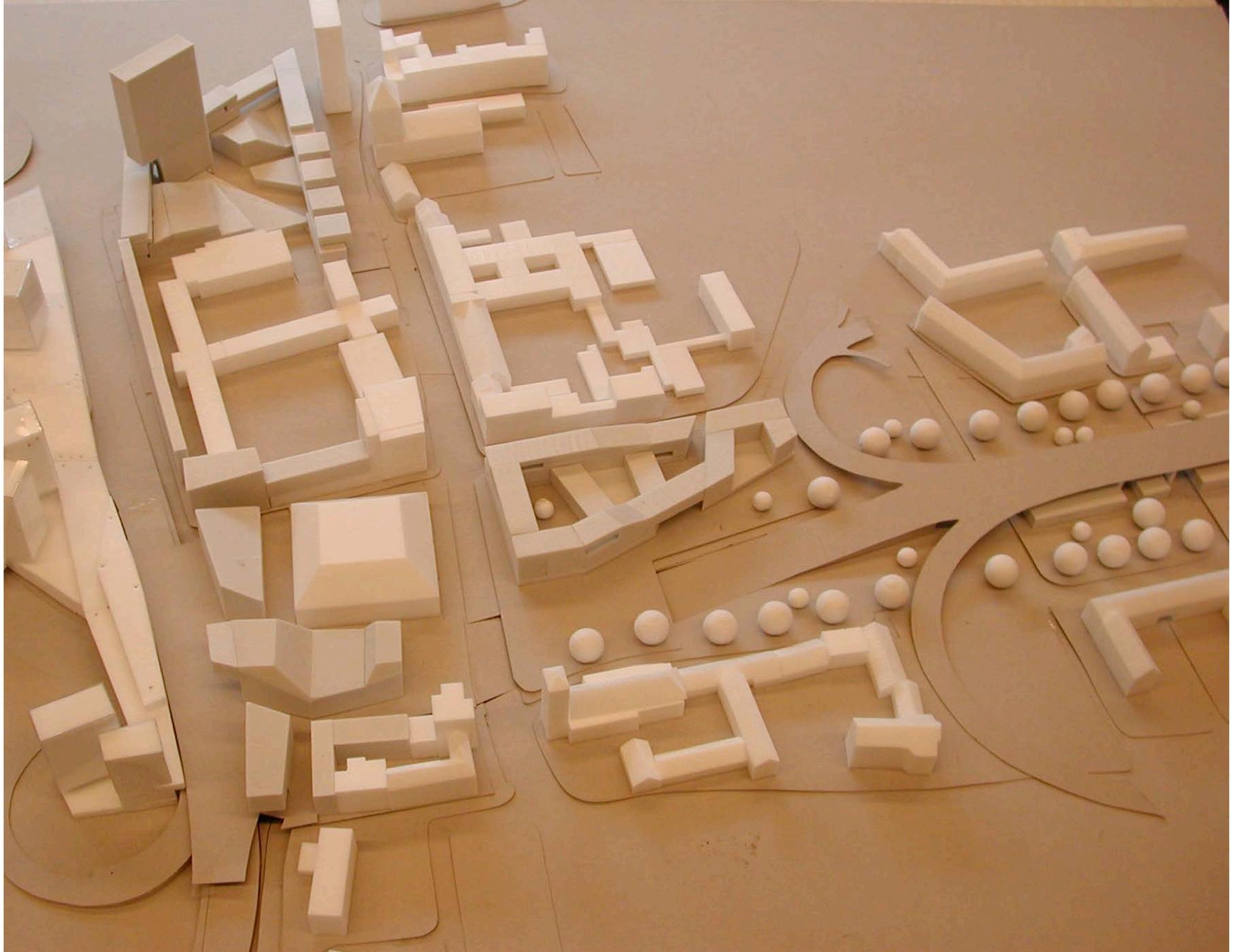


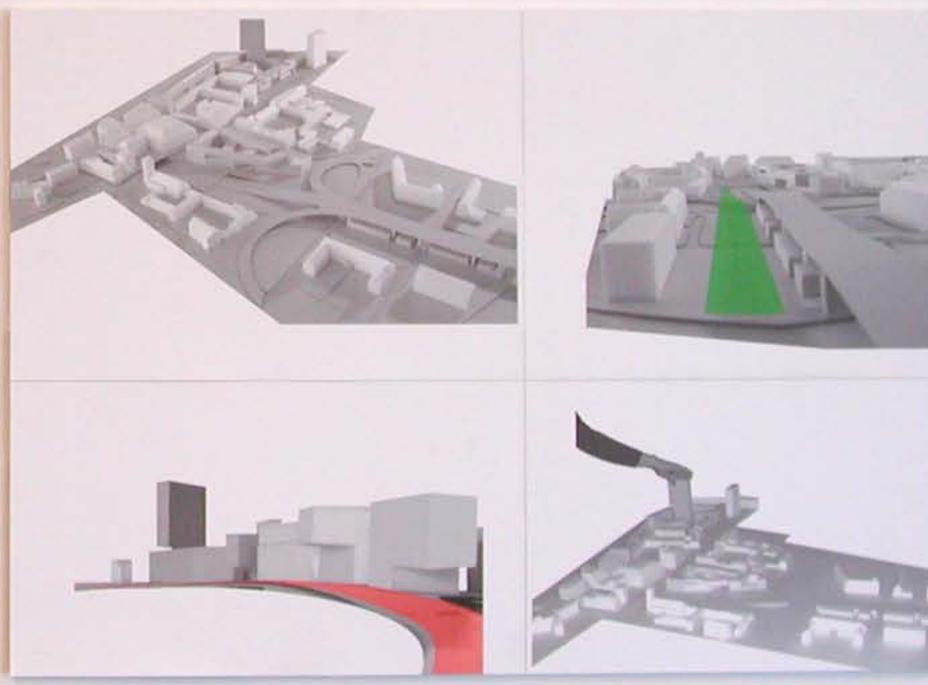
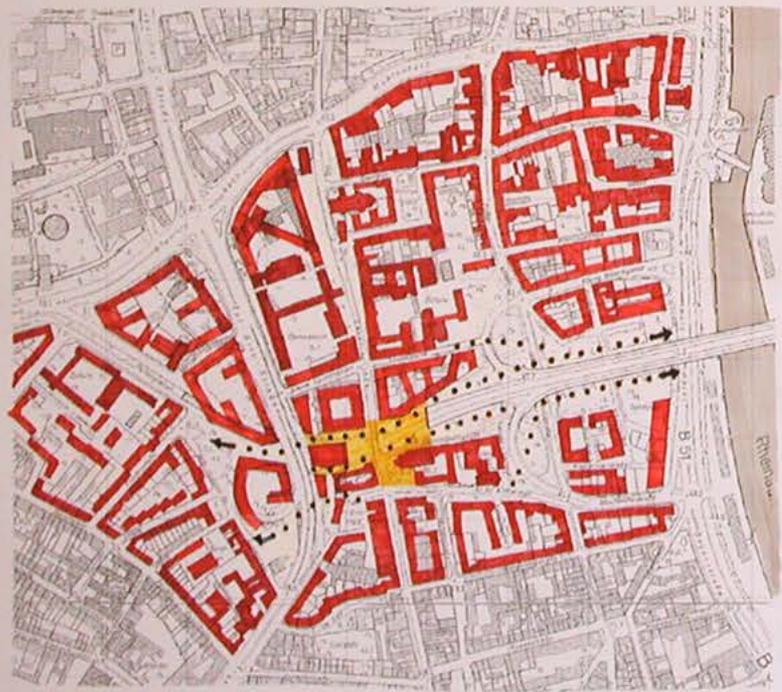
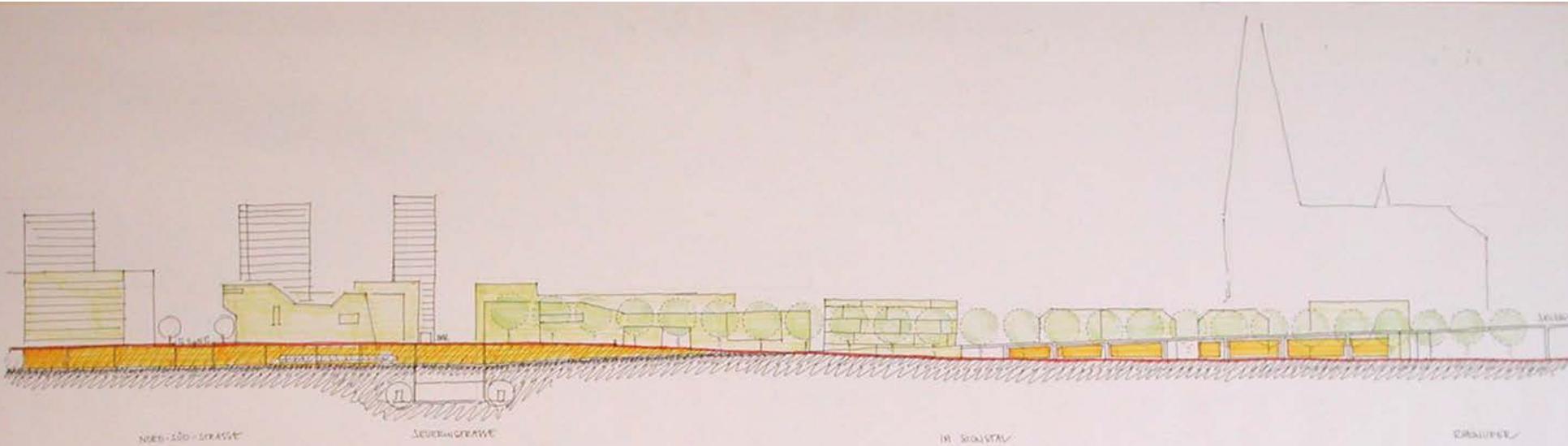
Severin und Bernadette Heiermann legten ihr Augenmerk auf die Severinstraße speziell im Bereich zwischen dem ehemaligen Polizeipräsidium und der Kirche St. Baptist. Sie schlagen verschiedene, das Quartier sinnvoll ergänzende, Bebauungen vor, wie z. B. die Unterbauung der Severinsbrückenauffahrt mit belebenden „Parkrandnutzungen“ oder die Arrondierung des Bereichs um das Polizeipräsidium und die angrenzende Schule. Die Ausformulierung eines neuen Platzes mit Randbebauung über der Nord-Süd-U-Bahn verbessert die heute unbefriedigende städtebauliche Situation überzeugend. Diese Maßnahme steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der z. Z. laufenden Planung und des Ausbaus der Nord-Süd-U-Bahn und sollte auch in diesem Zusammenhang weiter untersucht werden.













Paul Böhm

Matthias Wolff

Barbara Müller



Paul Böhm konzentriert sich auf die Severinsbrückenrampen- und auffahrten, die er zu Stadtstrassen mit Straßenrandbebauung erlebbar machen möchte. Begleitende Gebäude entlang der Brückenrampe bieten Raum für Gewebennutzungen aus dem Quartier, die ihrerseits durch Verlagerung Platz schaffen für neues Grün in den Höfen. Damit wird das derzeit als „Autobahn-Restgrün“ verbliebene Grün mit neuer Qualität in die Quartiere hinein gefiltert. Dachaufstockungen und Umnutzung der großteils durch Garagen verödeten Erdgeschosszonen ermöglichen die Neuansiedlung von Bewohnern, um die ehemalige Dichte des Viertels wiederherzustellen und das Quartier neu zu beleben.







Gewerbe an die Stadtstrassen

Grün ins Quartier

Grün ins Quartier

Gewerbe an die Stadtstrassen

Polizei

Weidmarkt

47,8

Georgeplatz

Georgstr.

46,3

Schule

Hist. Arch.

45,3

Gymnasium

Kleine Spitzengasse

Löwengasse

Witschgasse

Spielplatz

Spielmannsgasse

An Zint Jan

An St...

46,2

Kath. Kirche

Spielplatz

B 51

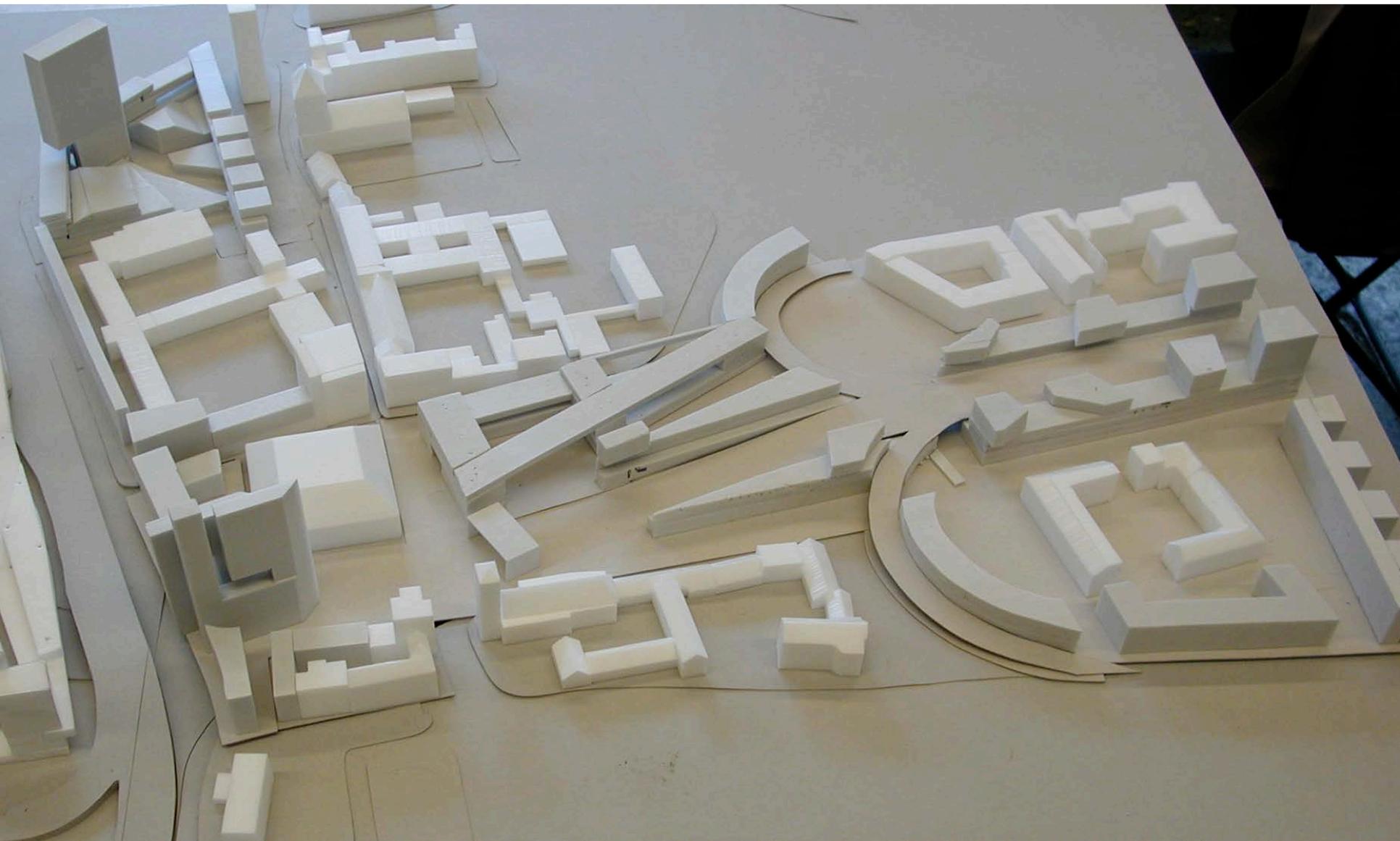
44,8

Aviv-Strasse

Markt

Baye...





Pablo Molestina

Mirjam Niemeyer

Mirko Krause

Stefan Winkelmeyr

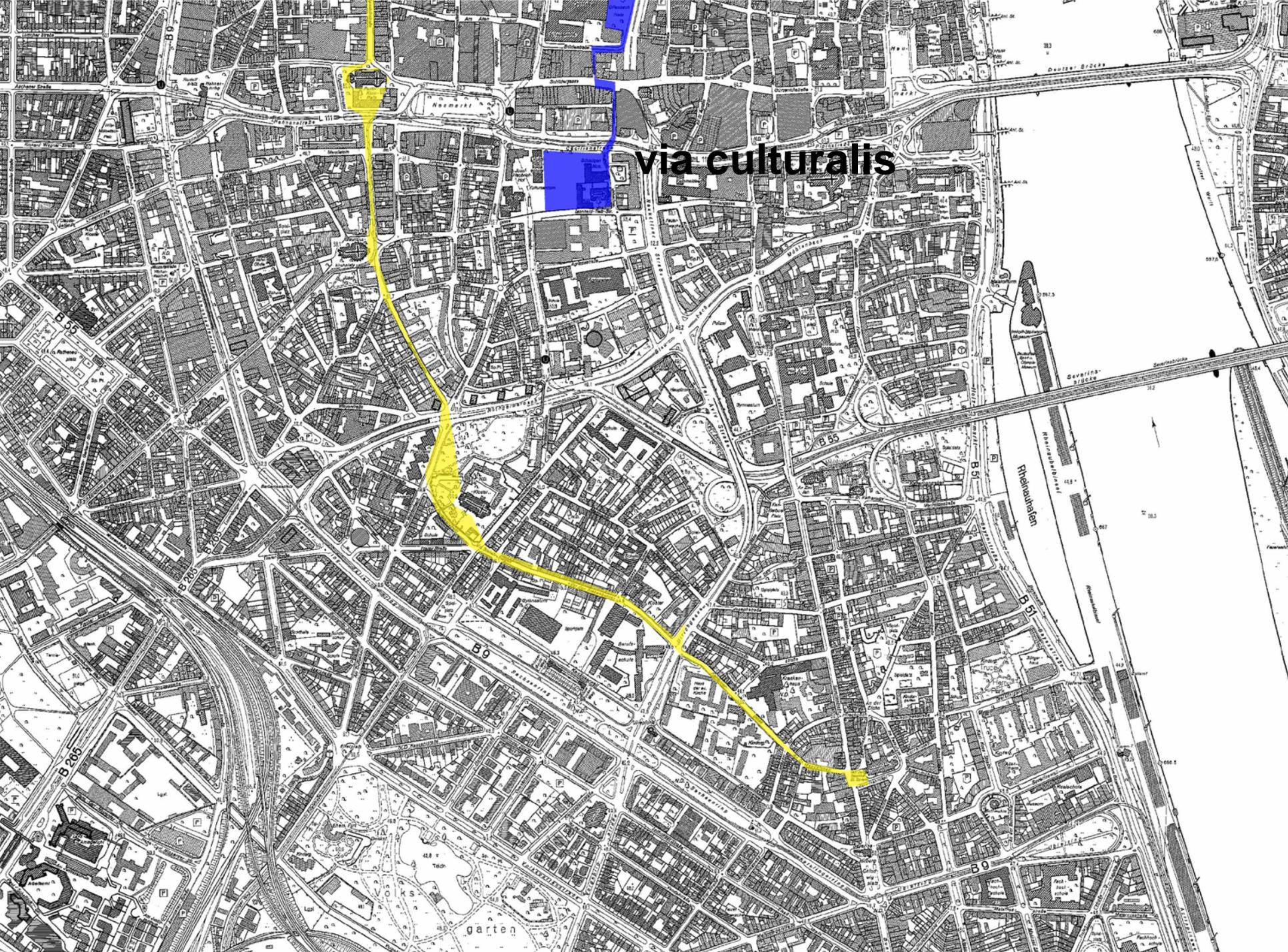
Aysin Ipekci

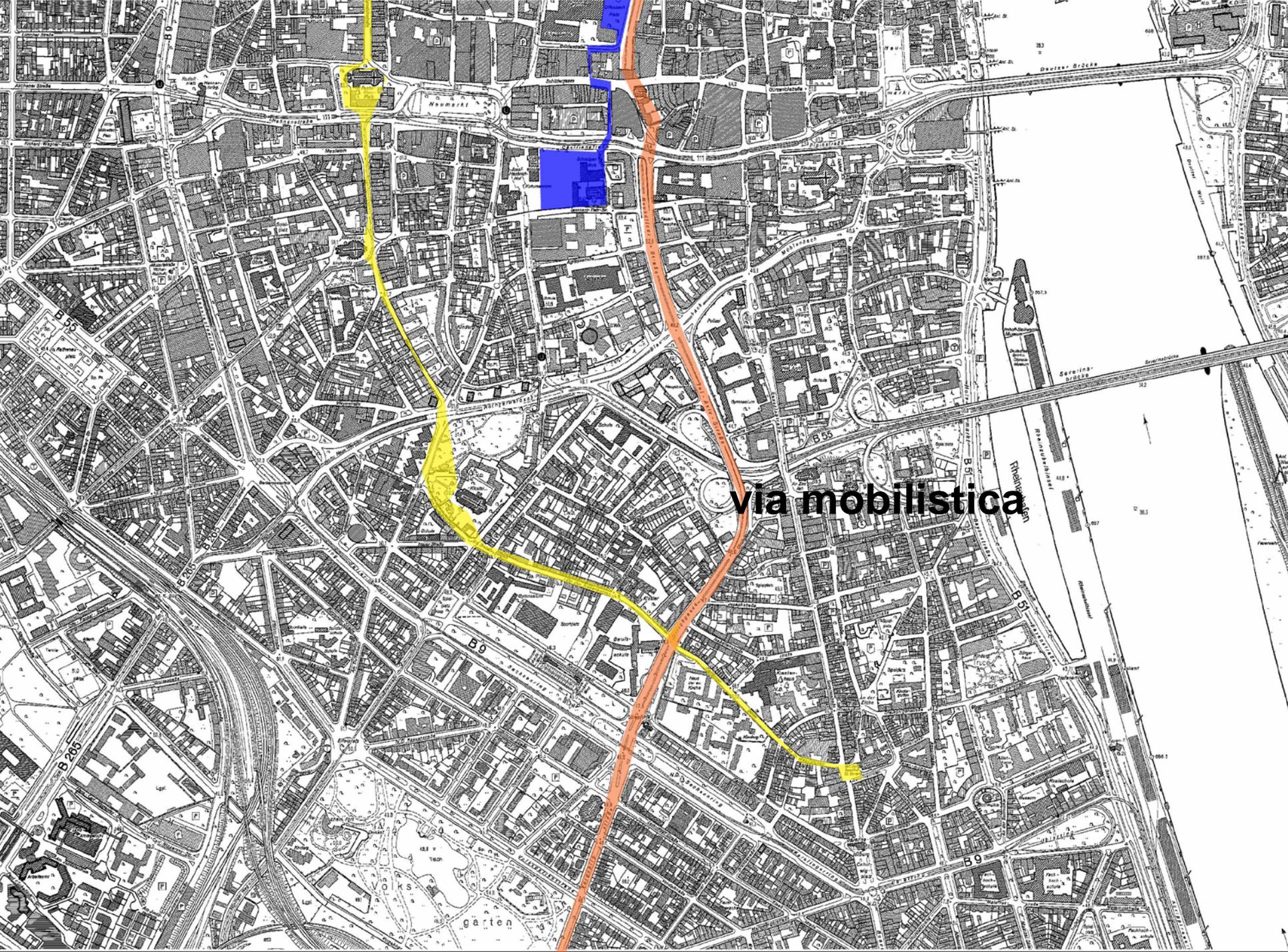


Pablo Molestina und sein Team konzentrierten sich auf das zentrale Gebiet des Blaubachdreiecks und stellen thematische Verknüpfungen zu möglichen Achsen, - den Viae („via sacra“, „via culturalis“, „via mobilistica“..etc.) – die das Grundstück flankieren und queren, dar. Eine Tieferlegung des Dreiecks auf ein unteres Nord-Südfahrtniveau und Durchwegungen in verschiedenen Richtungen binden diese Insel in die Stadt ein. Eine interessante Komposition von mehreren höheren Häusern komplettiert die vorhandene Bebauung mit neuen Nutzungen, die Wohnen und Arbeiten schrittweise verbinden. Vorschläge zur freudvollen Nutzung eines „Blaubachgartens“ und konstruktive Umstrukturierung der bestehenden Bürohäuser zu Wohn- und Arbeitshäusern zeigen wie Chancen genutzt werden könnten.

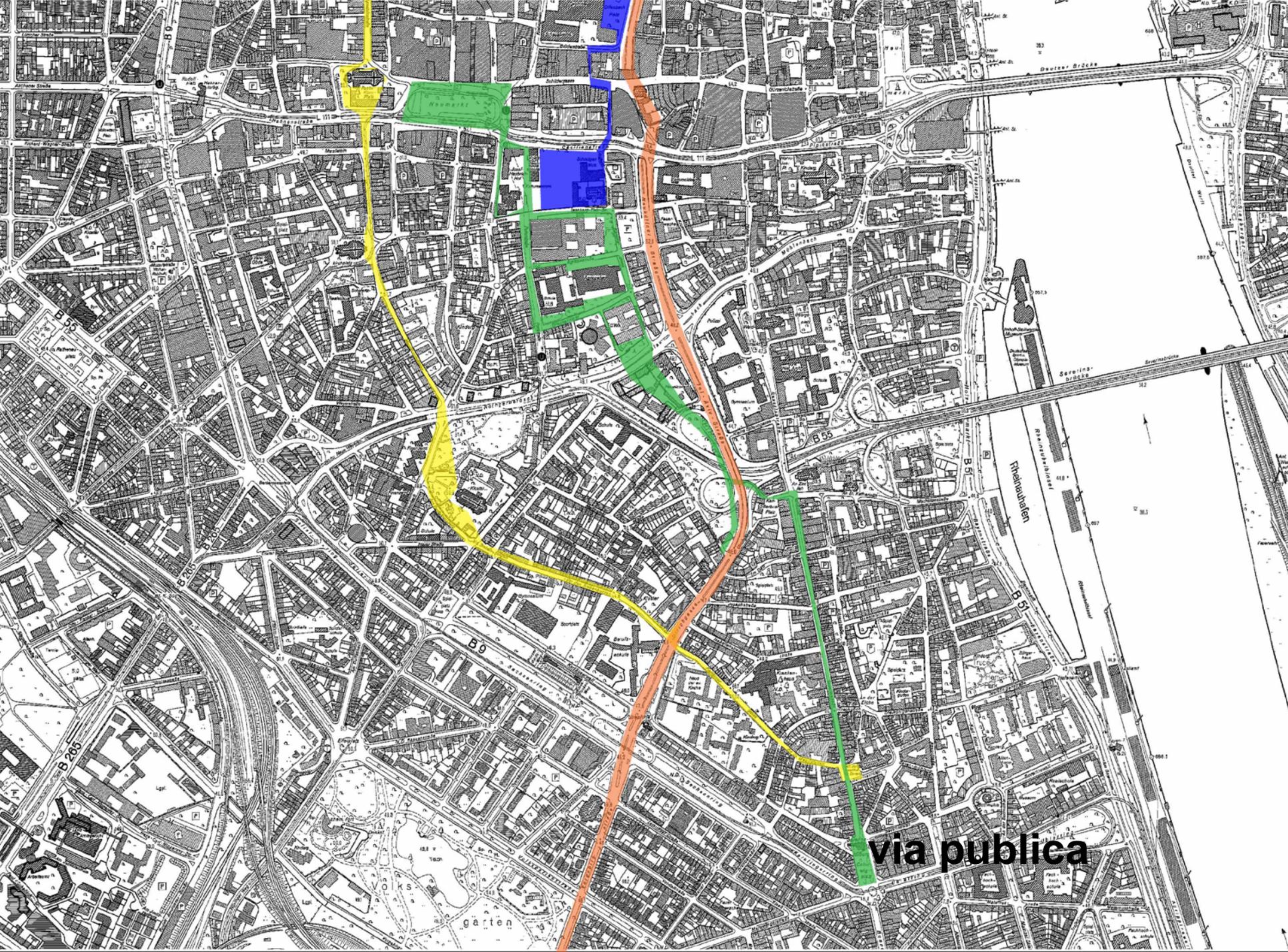


via culturalis

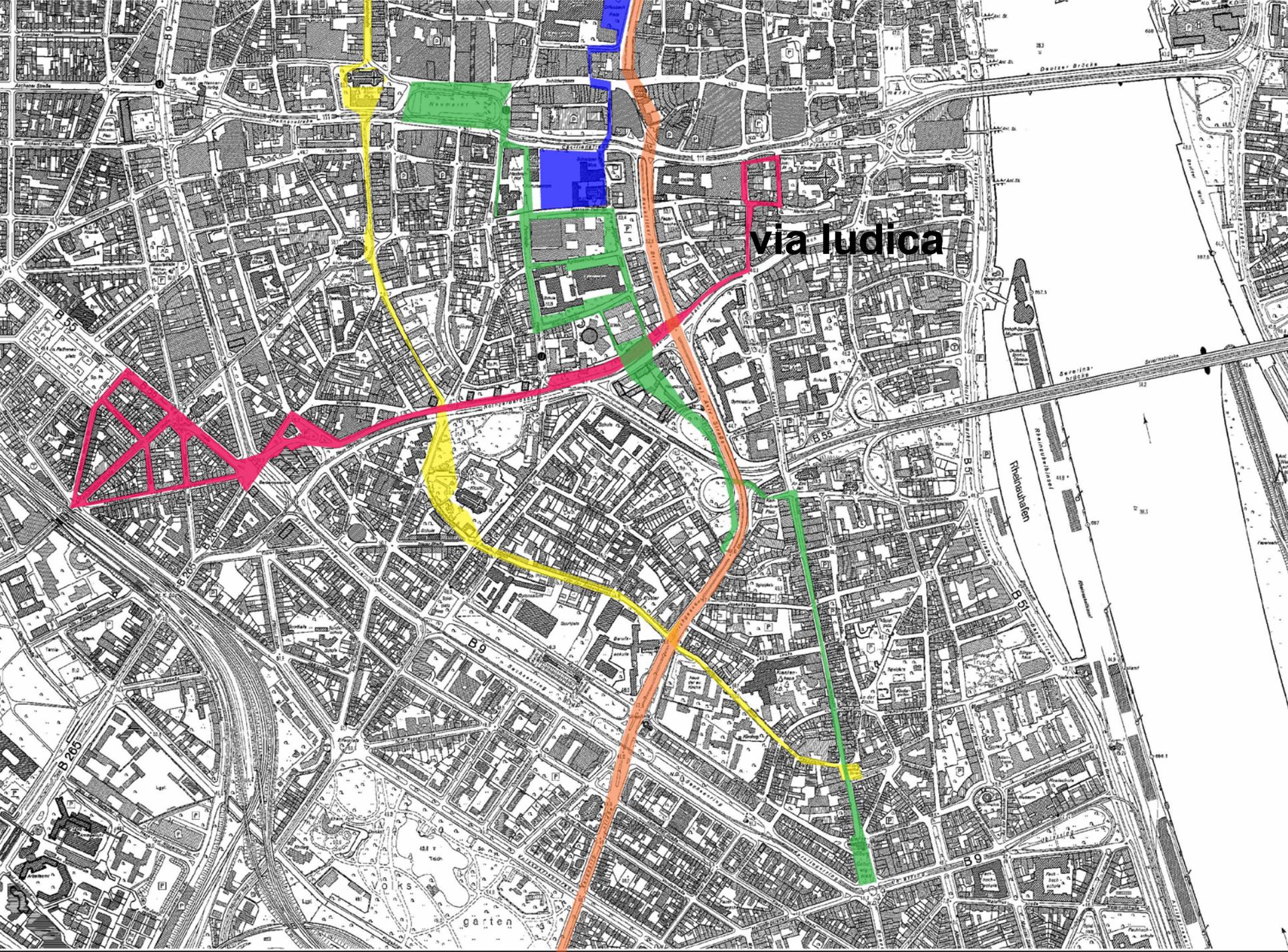




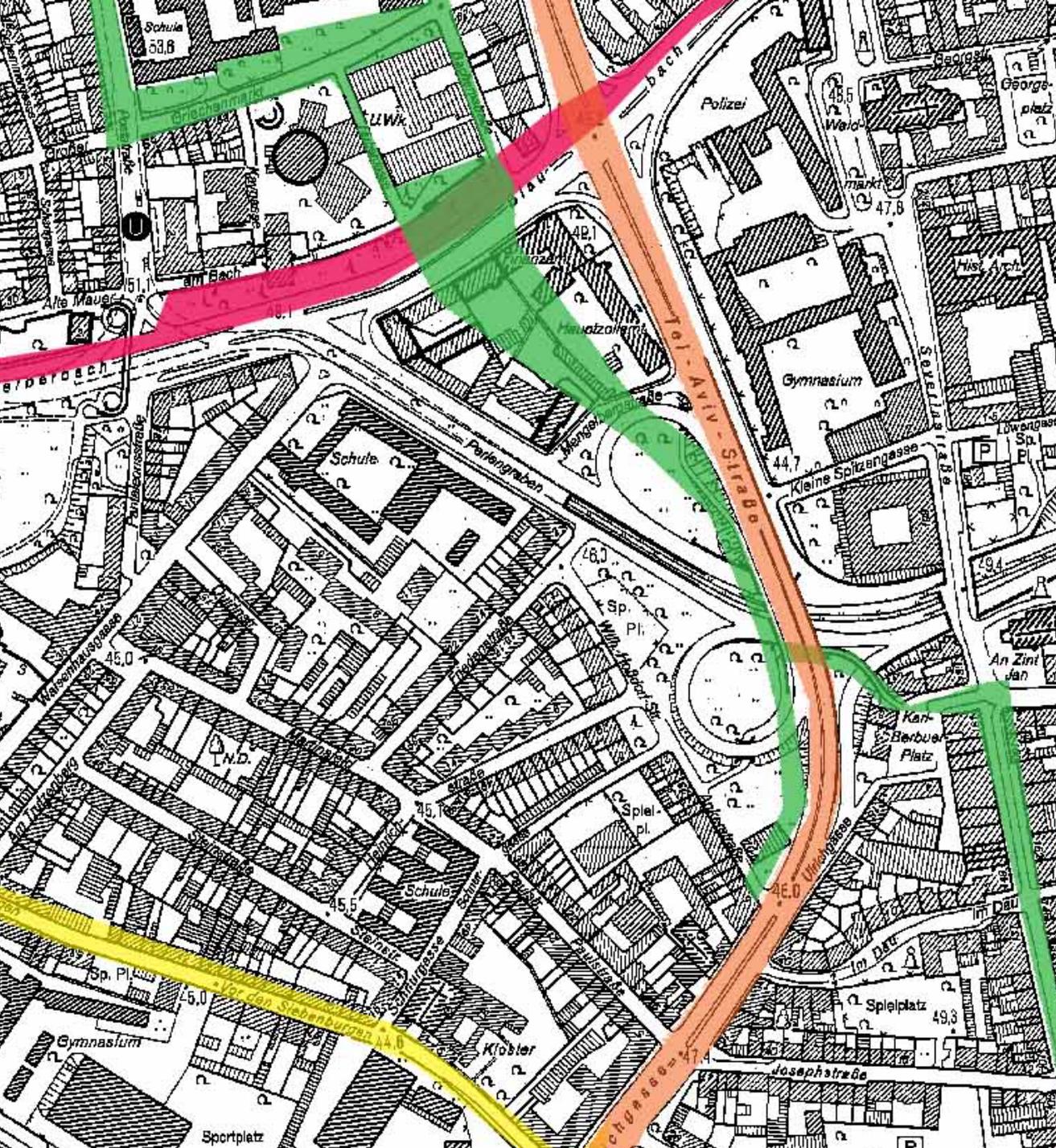
via mobilistica



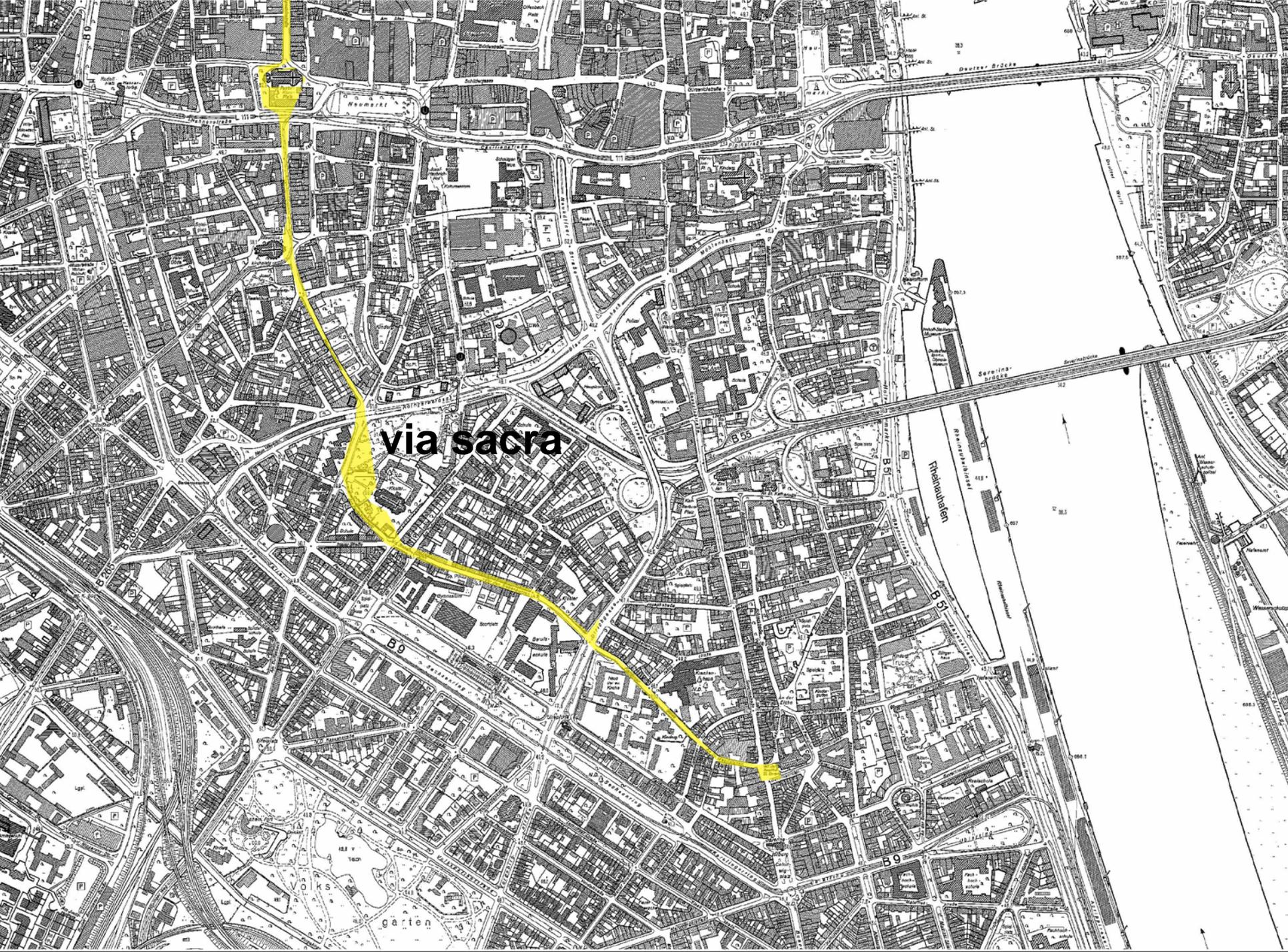
via publica



via ludica



toda-via



via sacra

Rheinthalbahn

Serravallo Brücke

Deutscher Brücke

B 9

B 51

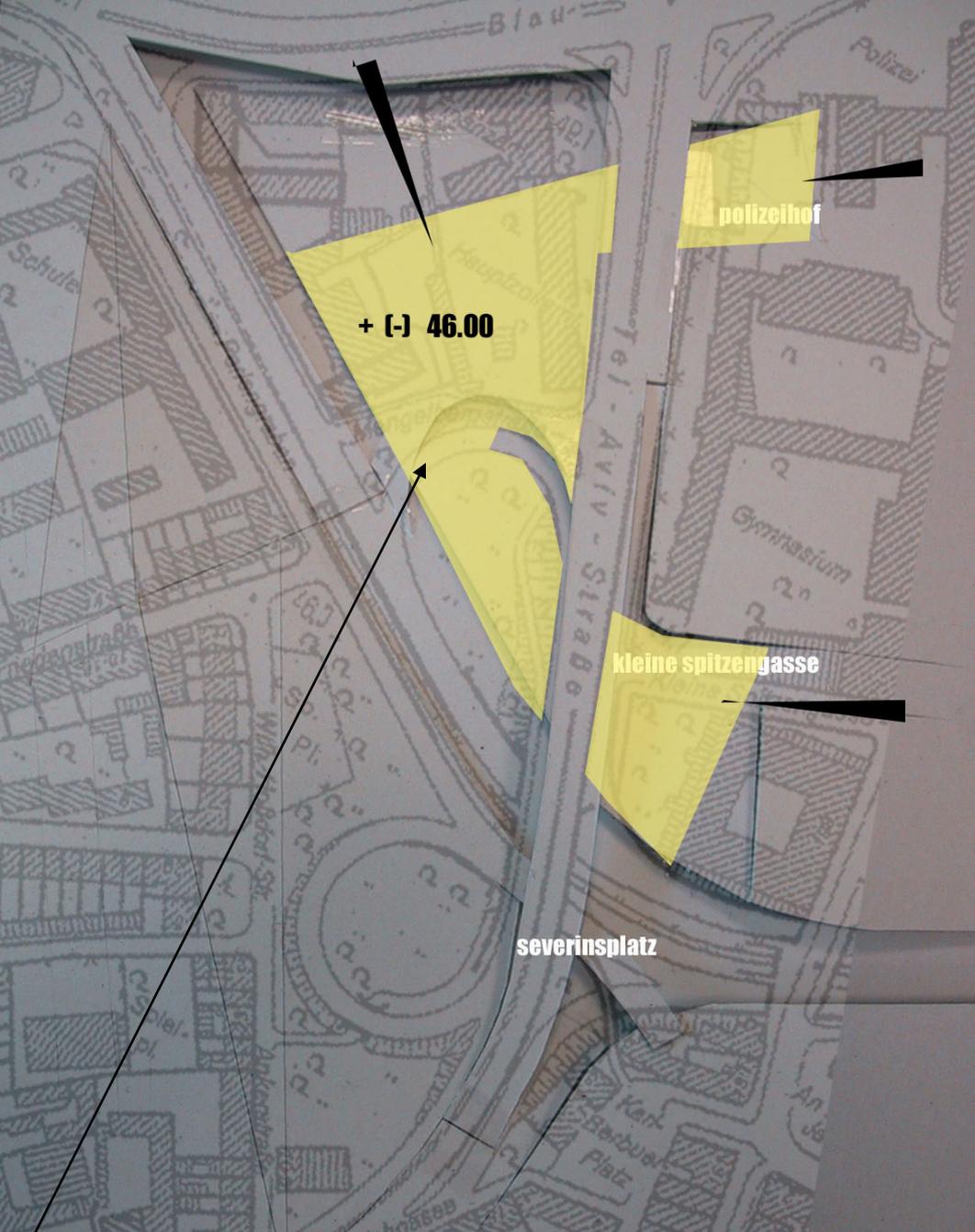
B 9

garden



via nostra

via gorda



die gelbe fläche ist waage !



polizeihof

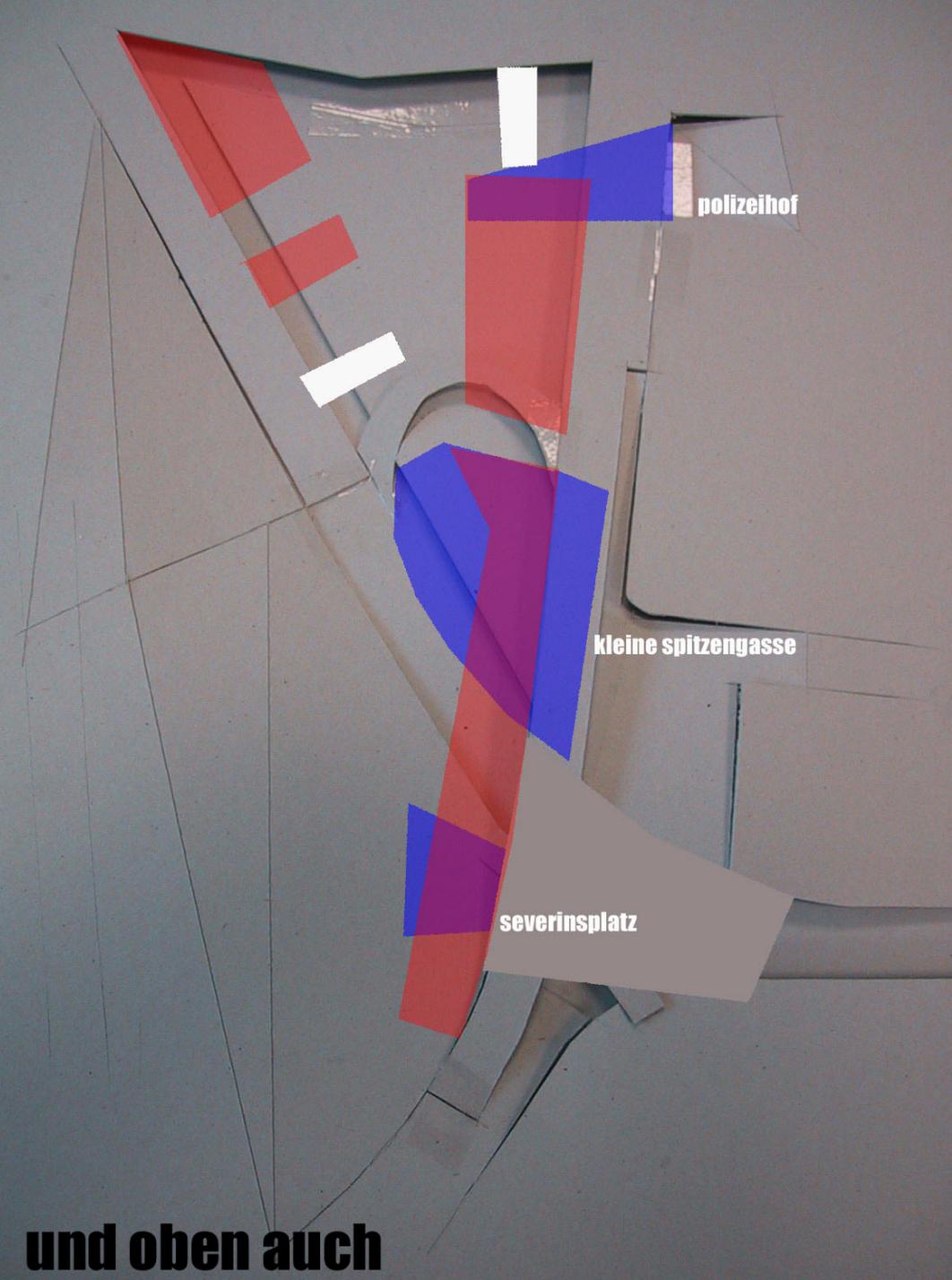


kleine spitzengasse



severinsplatz

unterbau nutzen

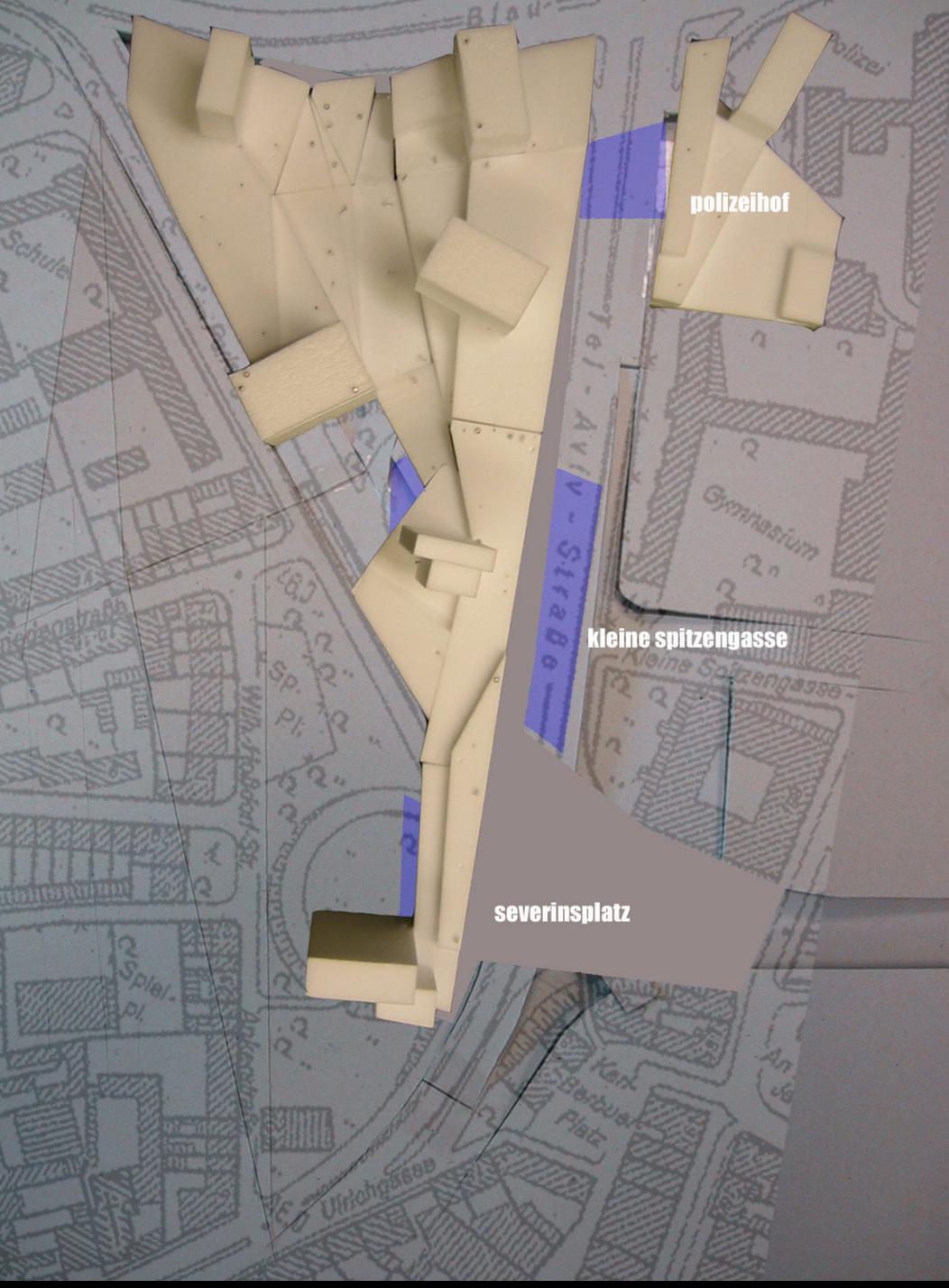


polizeihof

kleine spitzengasse

severinsplatz

und oben auch



polizeihof

kleine spitzengasse

severinsplatz

va via!



bestand umnutzen



Bestand



Entwurf



Verteiler



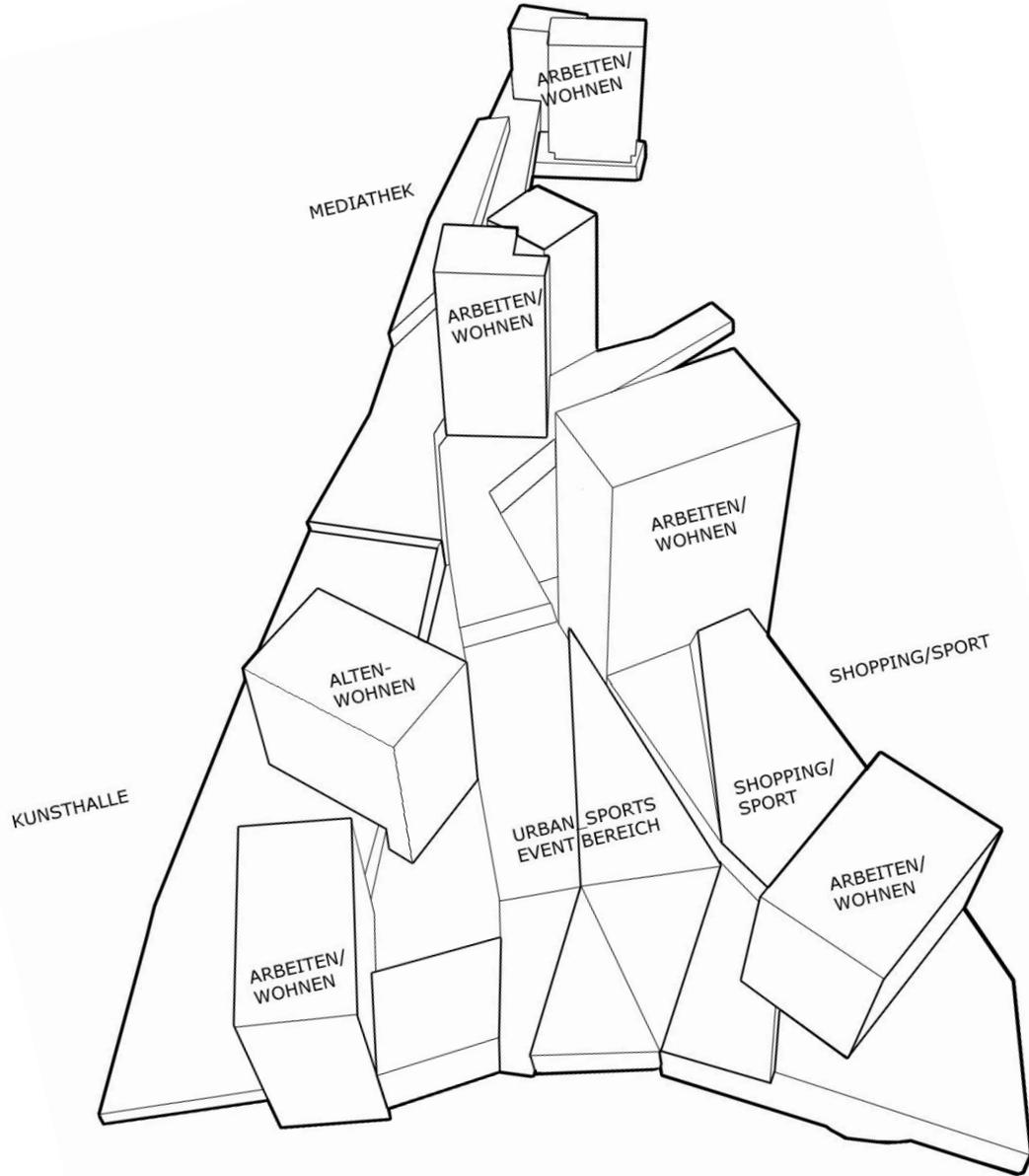
Erschließung

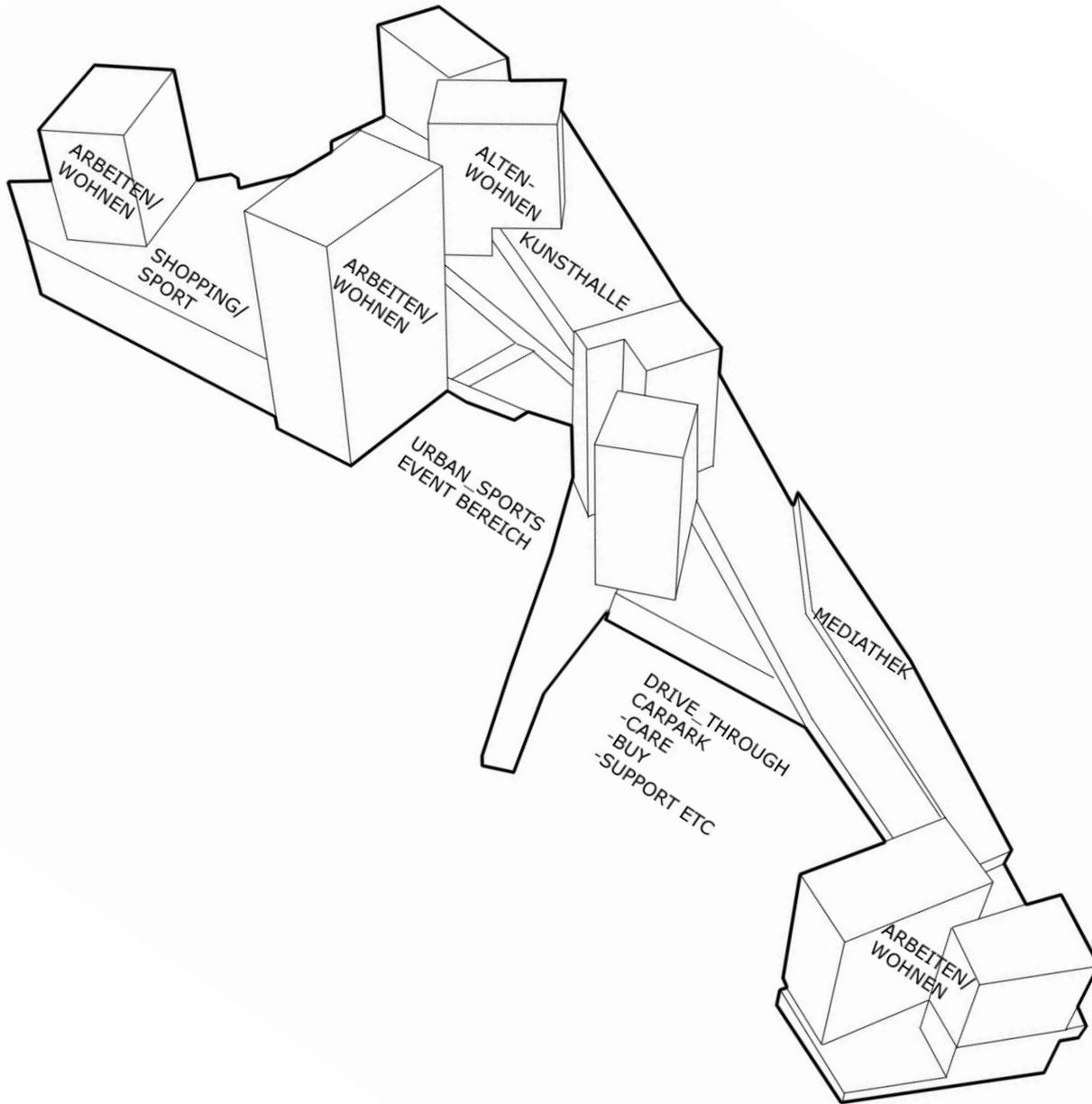


Schatten



Funktionen



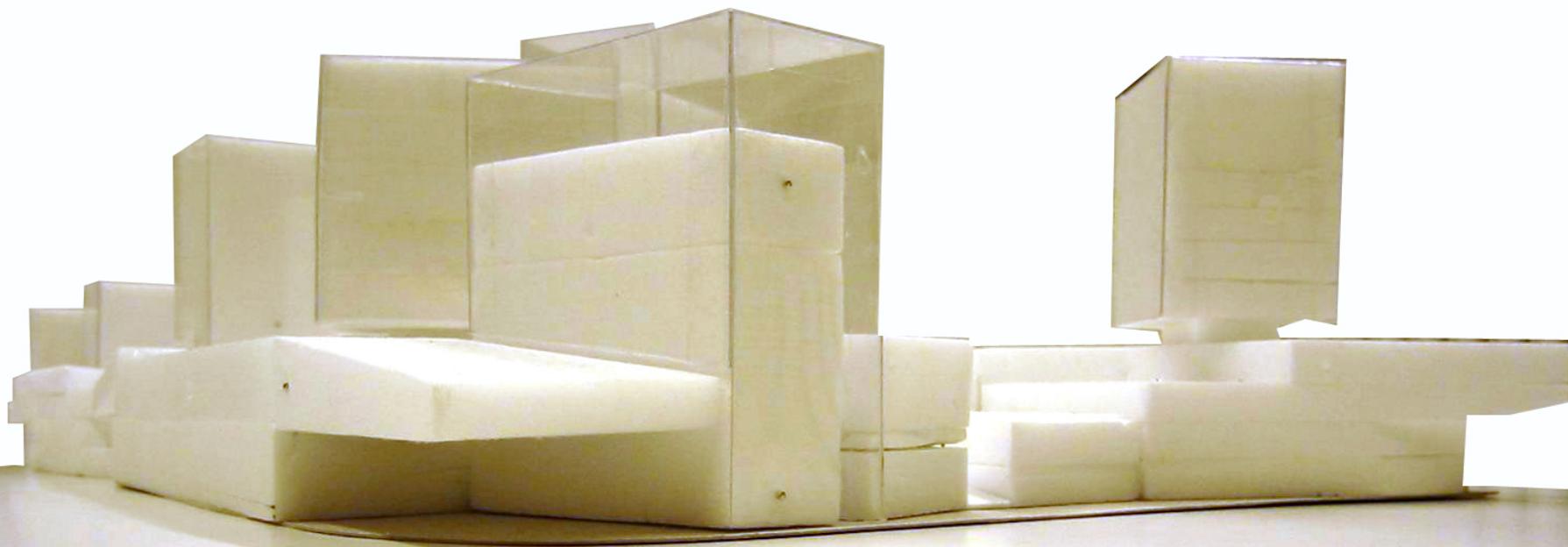




ludic lounge ...



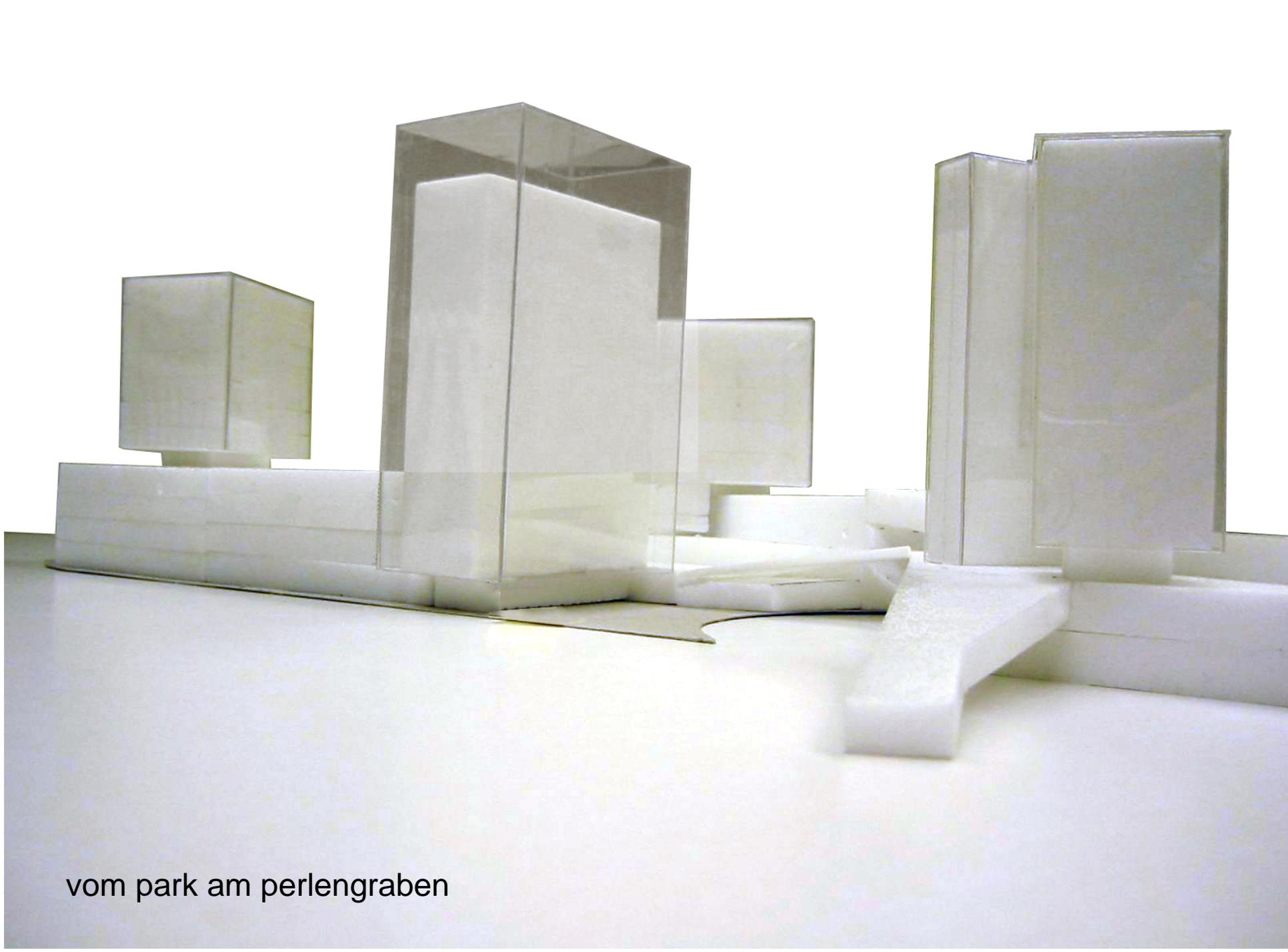
... am blaubach



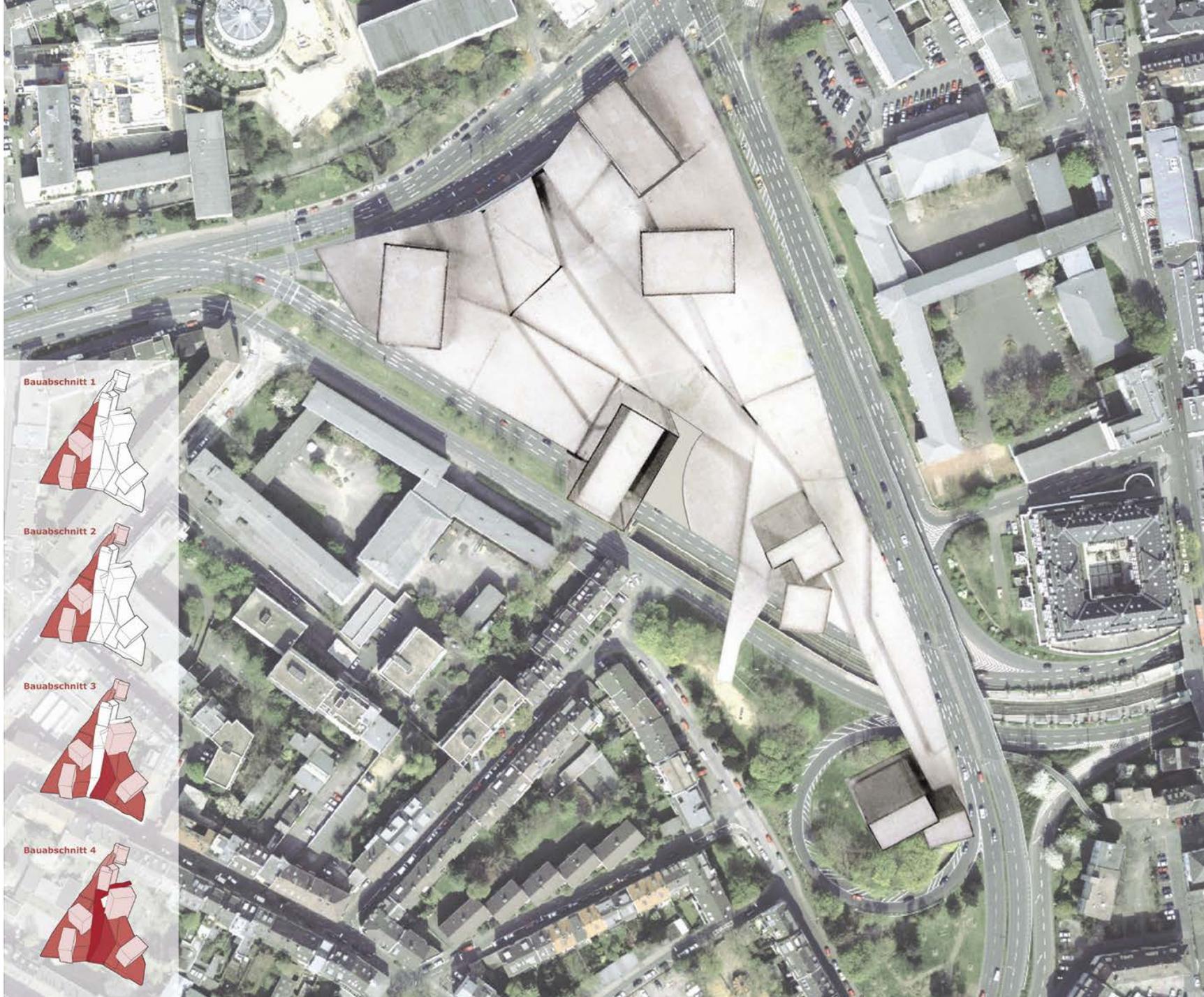
nord-süd ecke blaubach



blaubach ecke perlengraben



vom park am perlengraben



Bauabschnitt 1



Bauabschnitt 2

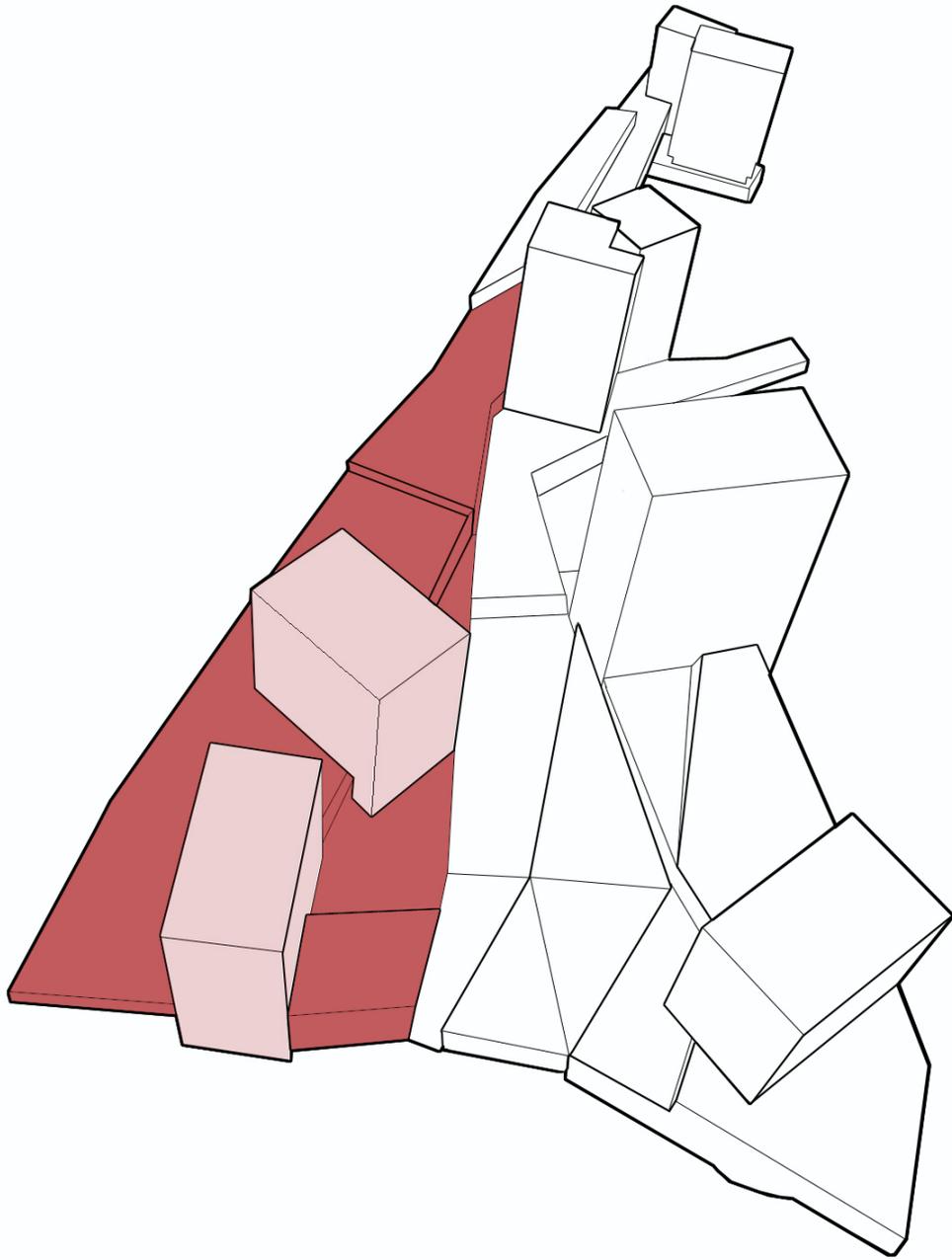


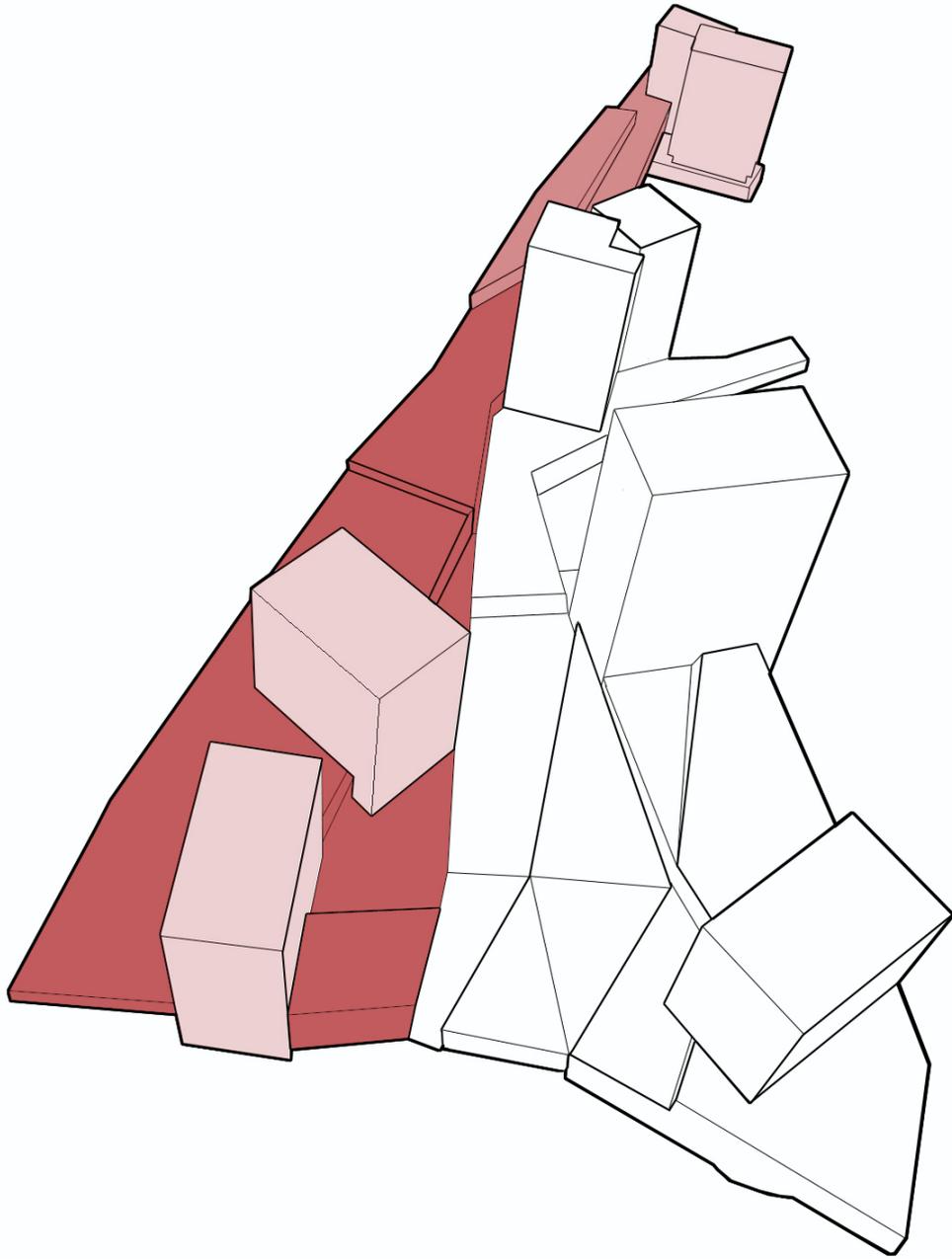
Bauabschnitt 3

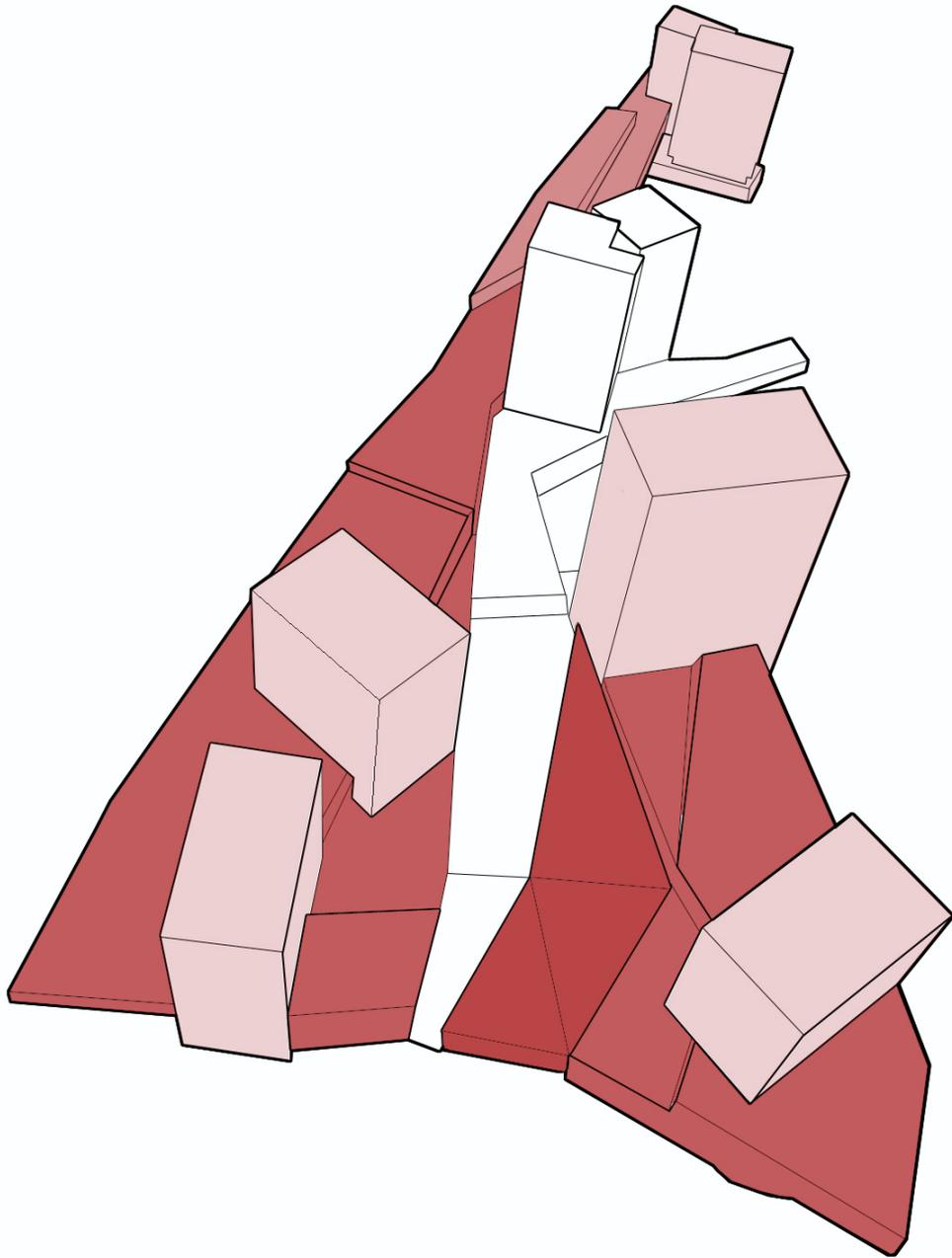


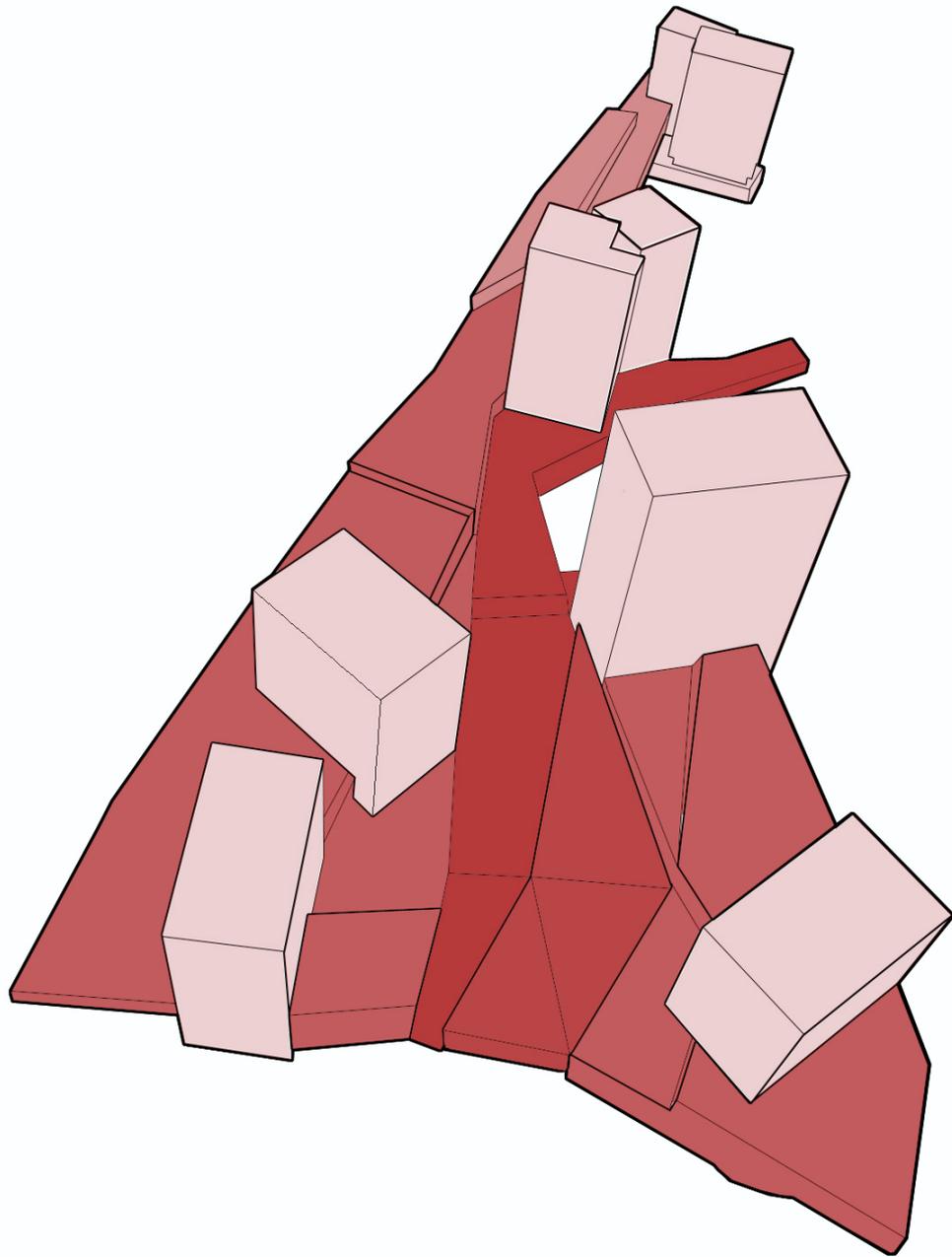
Bauabschnitt 4











the end

Manuel Herz

Alexandra Sgraja



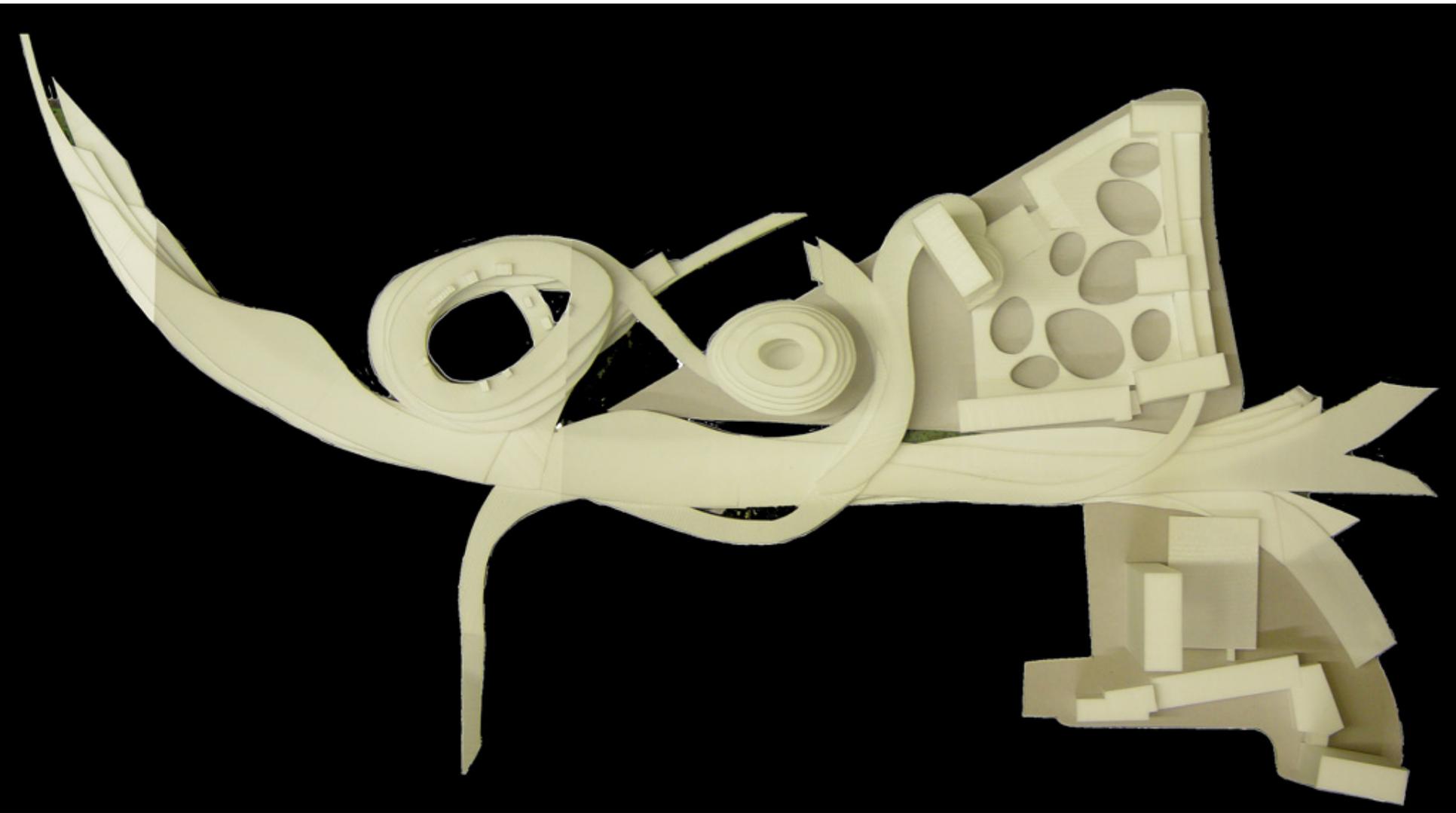
Manuel Herz interpretiert die Nord-Süd-Fahrt im wortwörtlichen Sinne und reichert sie mit mehreren darübergerlegten Plateaus an, die anderen Zwecken als dem Autoverkehr dienen: für Fußgänger, Skater, Fahrradfahrer, für Freizeit und Bewegung und als Erschließung von zwei organischen Solitärgebäuden, -ein hohes, schlankes und eine breiteres, niedrigeres Atriumhaus - in den Auffahrtsschleifen zur Severinsbrücke. Ein weiteres, 120m hohes Gebäude ergänzt die Situation am Waidmarkt. Die bestehenden Häuser in der Blaubachinsel werden mit eingeschossigen Hofüberbauungen besser nutzbar gestaltet.



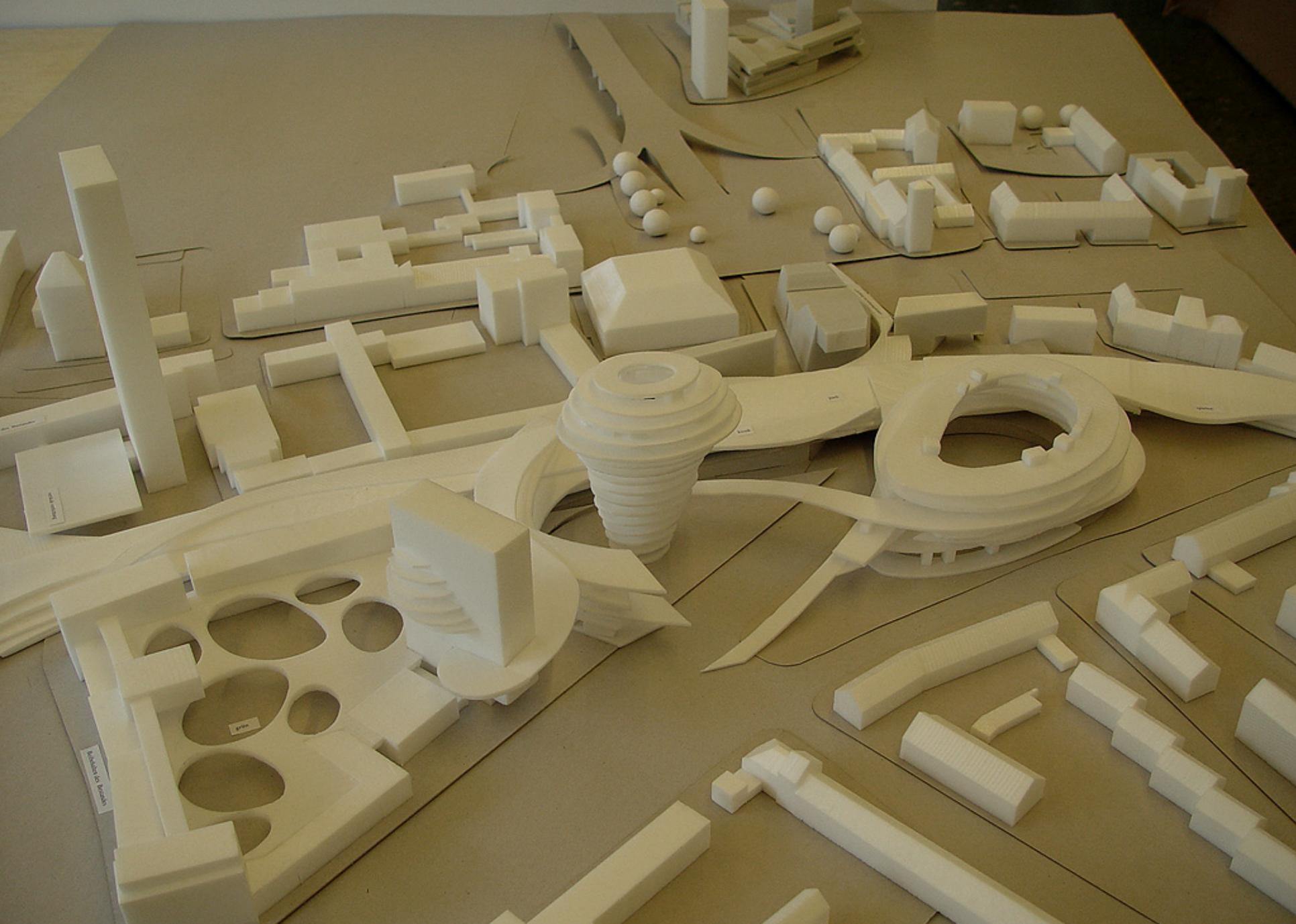


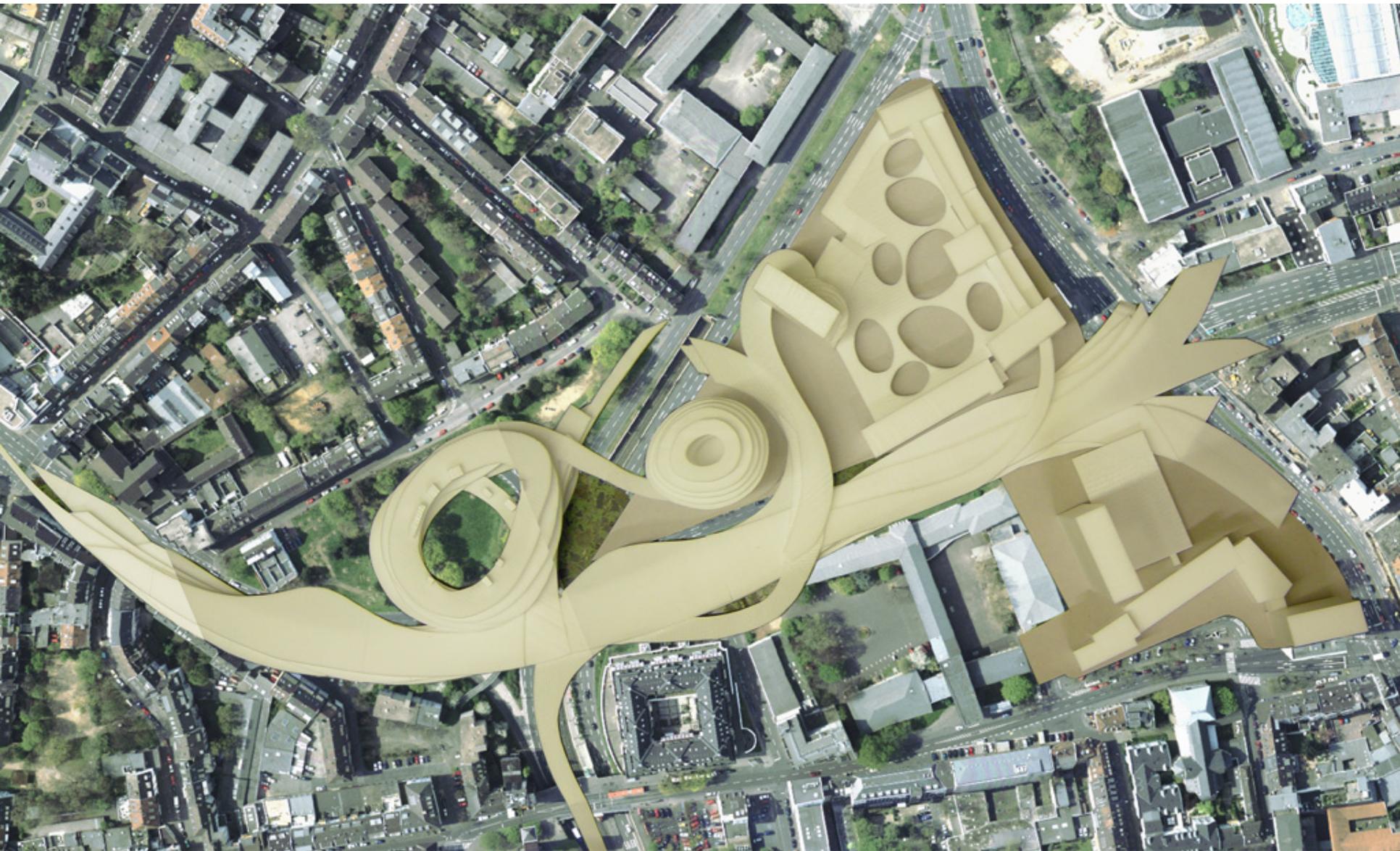
plan04 Workshop
“Tel-Aviv - Viertel”

Manuel Herz
mit Alexandra Sgraja



QuickTime™ and a
Cinepak decompressor
are needed to see this picture.





Horizontale Verdichtung
durch neue Hofstruktur

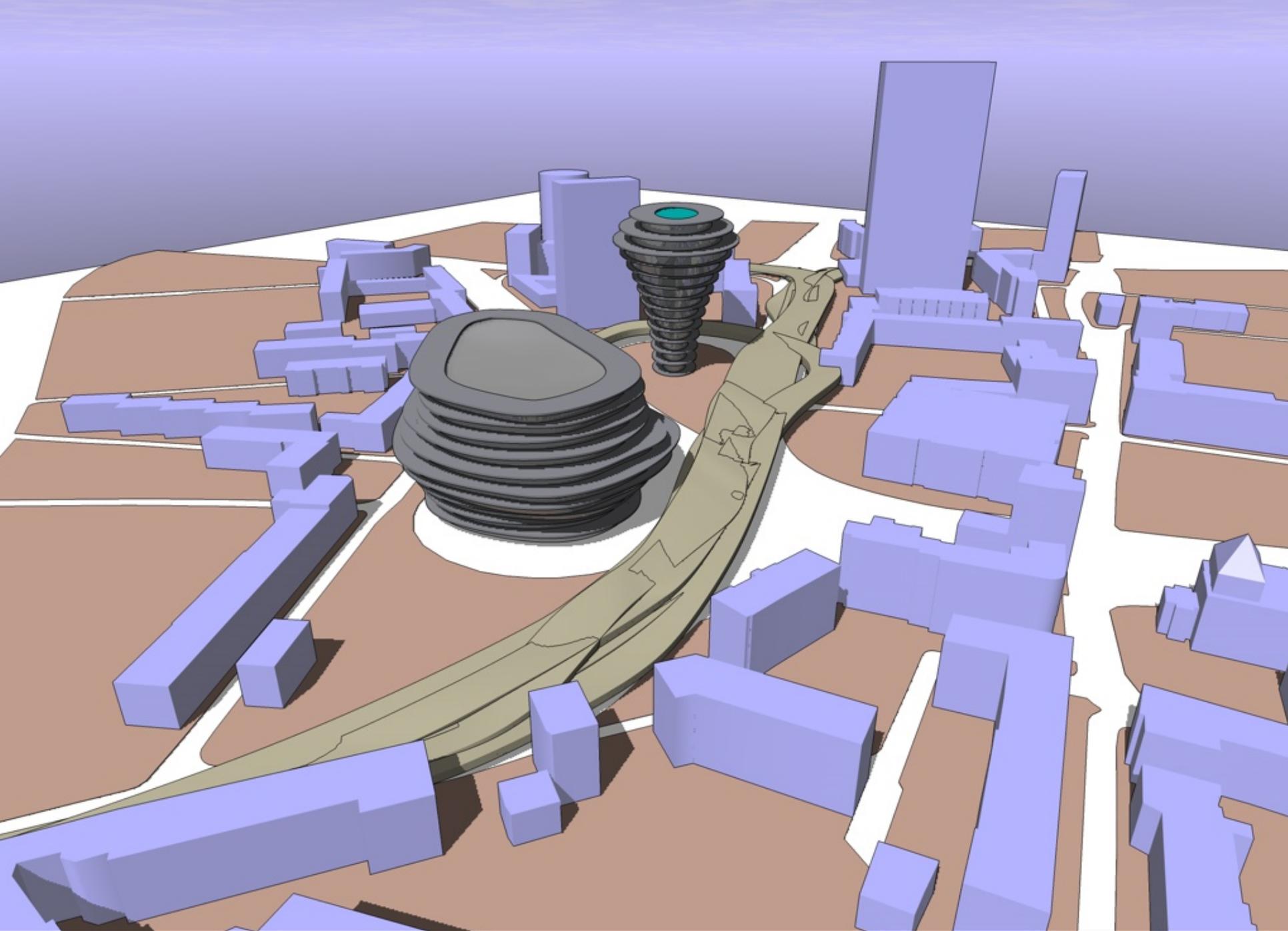
Anbindung & Reaktivierung der
bestehenden Hochhaus-Bebauung

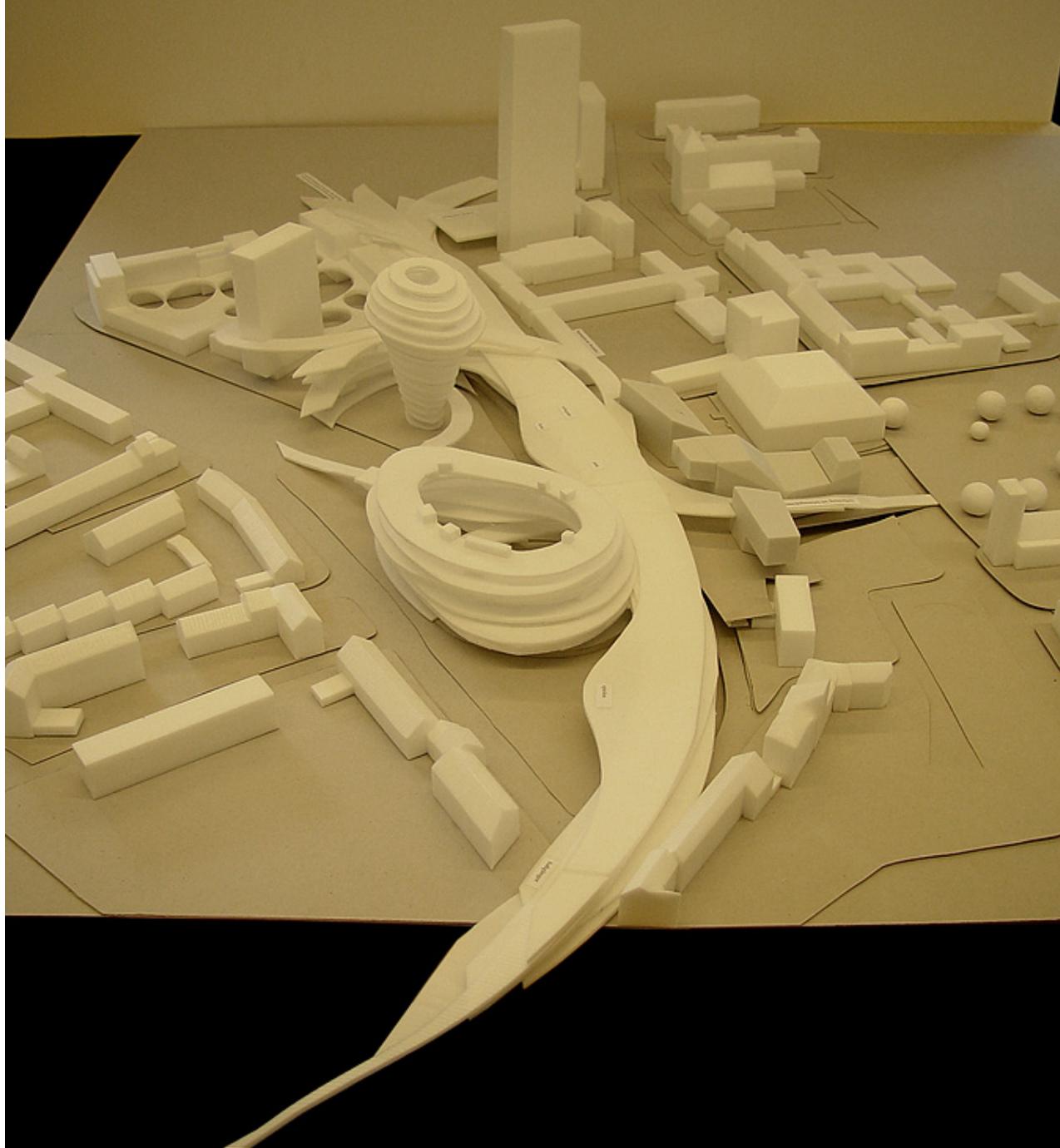
Ausbau der Nord-Süd-Fahrt
zum kombinierten
Infrastruktur-System

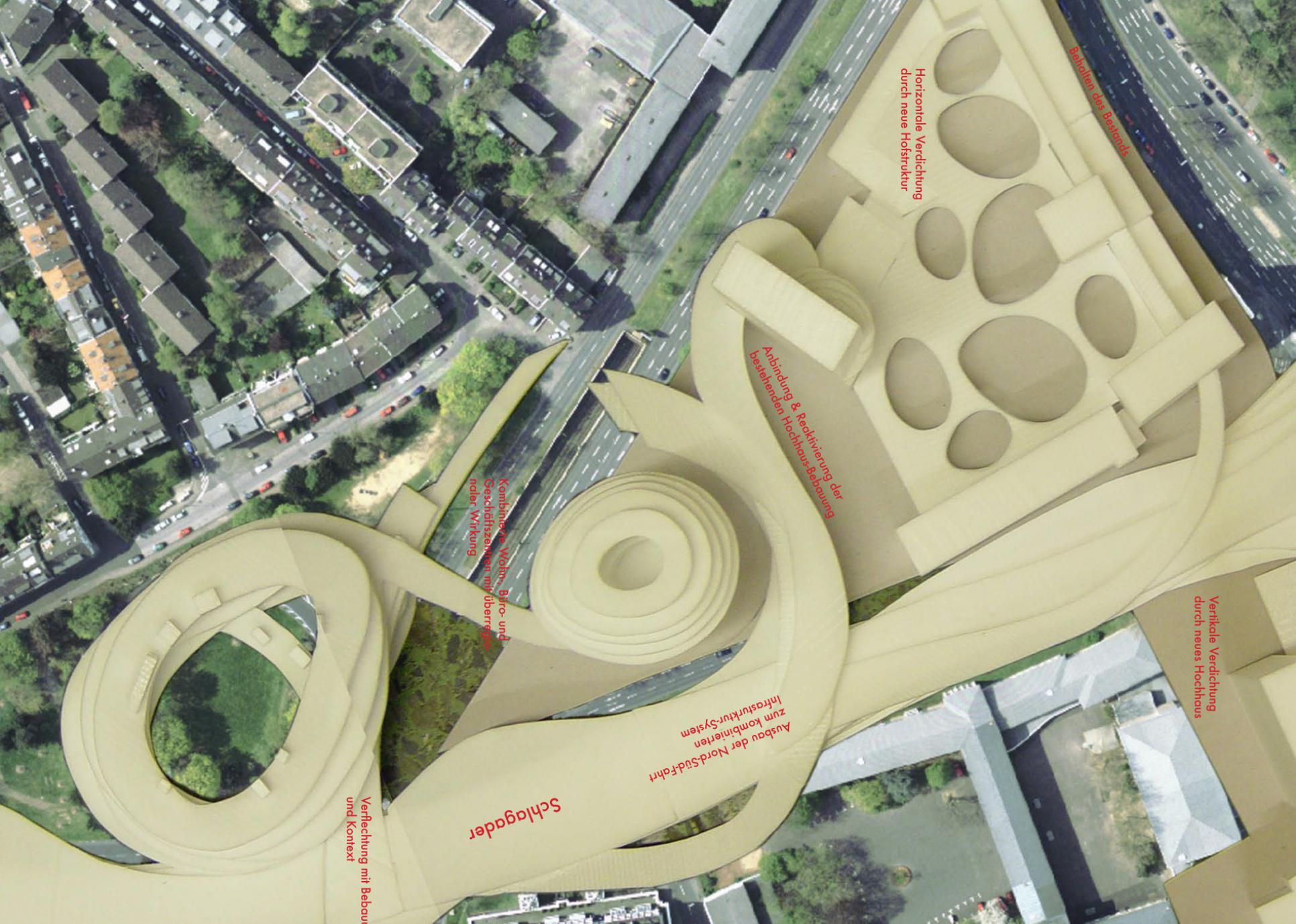
Schlagader

Kombiniertes Wohn-, Büro- und
Geschäftszentren mit überregio-
naler Wirkung

Verflechtung mit Bebauung
und Kontext







Horizontale Verdichtung
durch neue Hofstruktur

Behalten des Bestands

Anbindung & Reaktivierung der
bestehenden Hochhaus-Bebauung

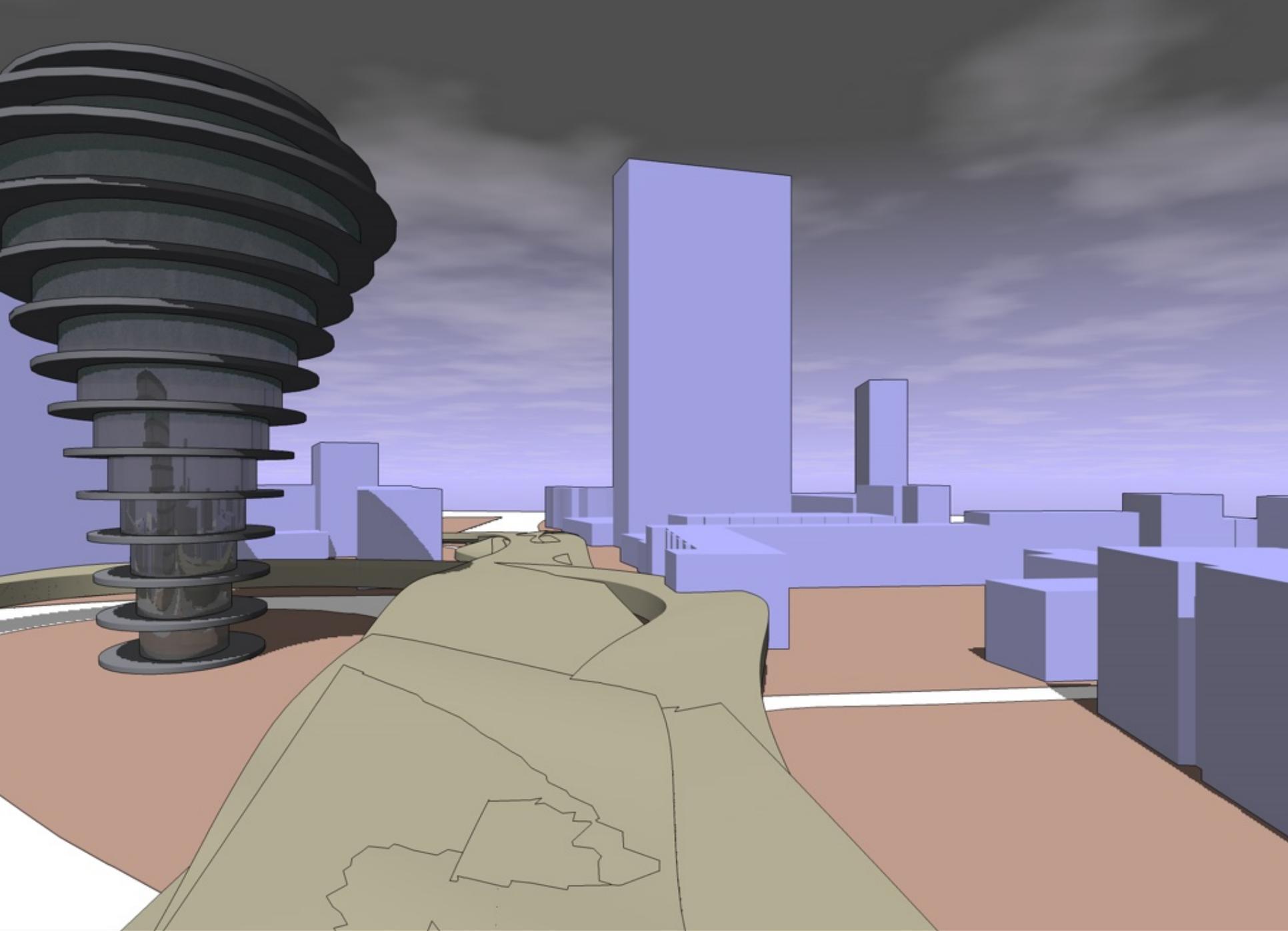
Kombinierte Wohn-, Büro- und
Geschäftszonen mit überregio-
naler Wirkung

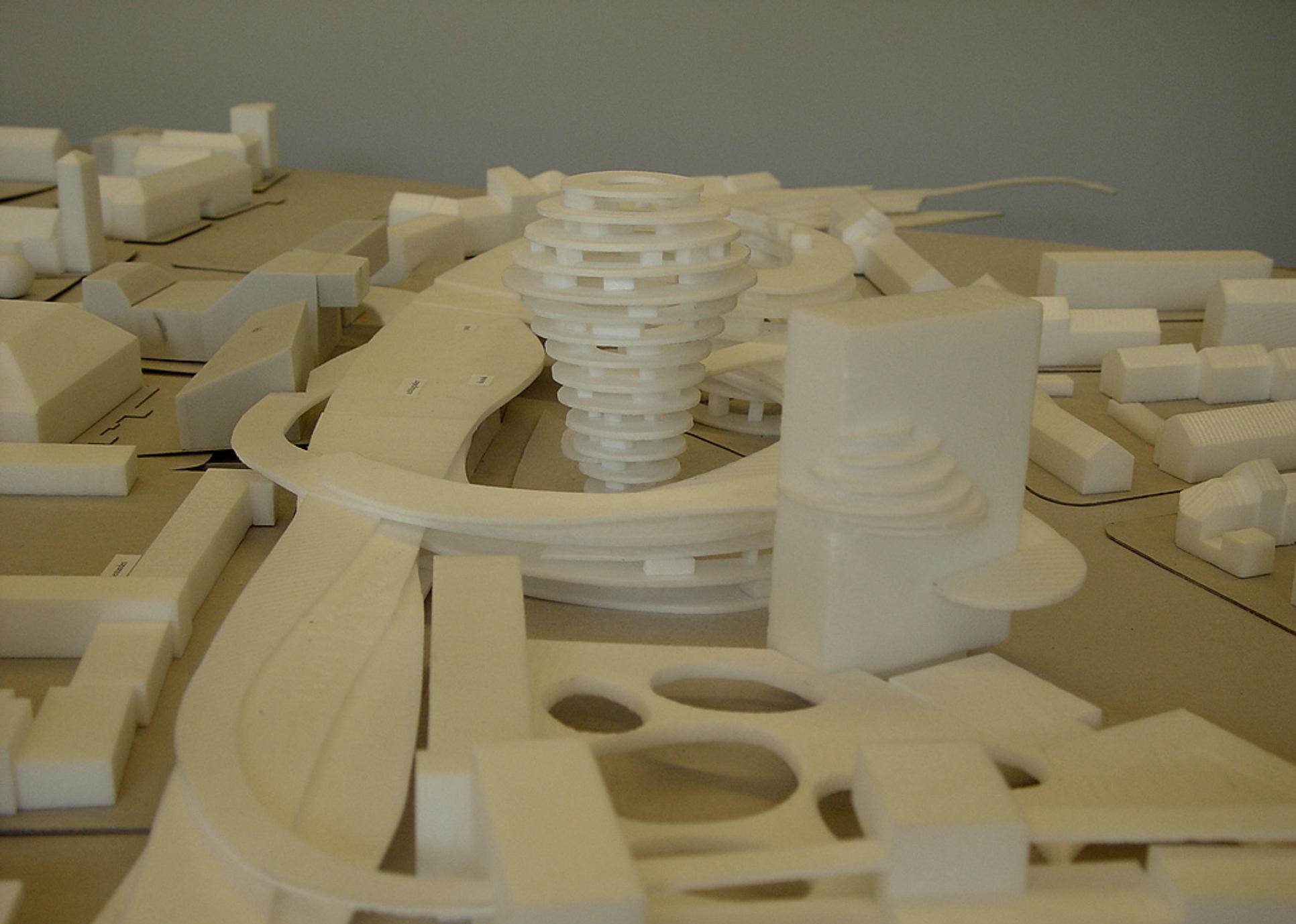
Vertikale Verdichtung
durch neues Hochhaus

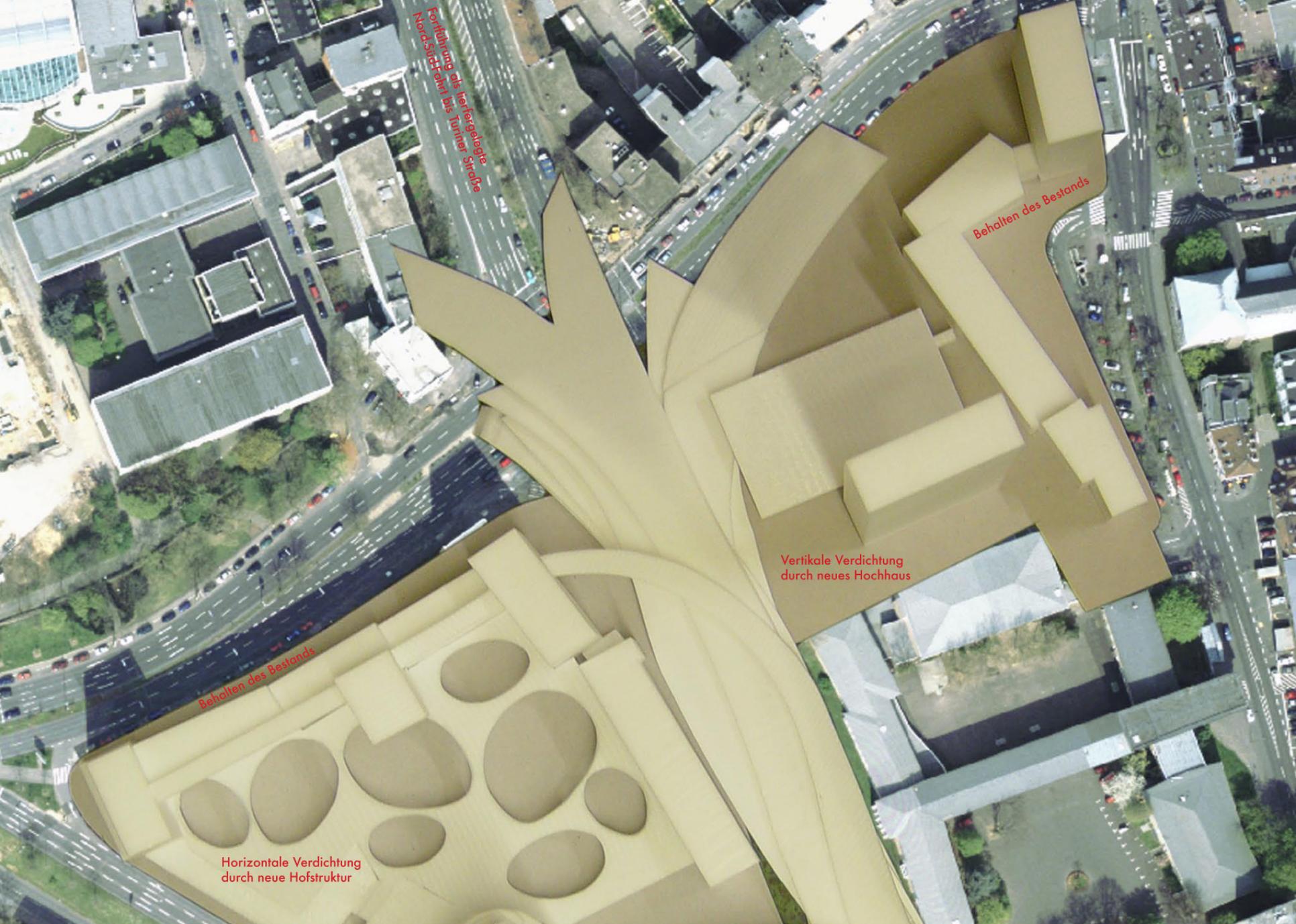
Ansbau der Nord-Südfahrt
zum kombinierten
Infrastruktur-System

Schlagader

Verflechtung mit Bestands
und Kontext







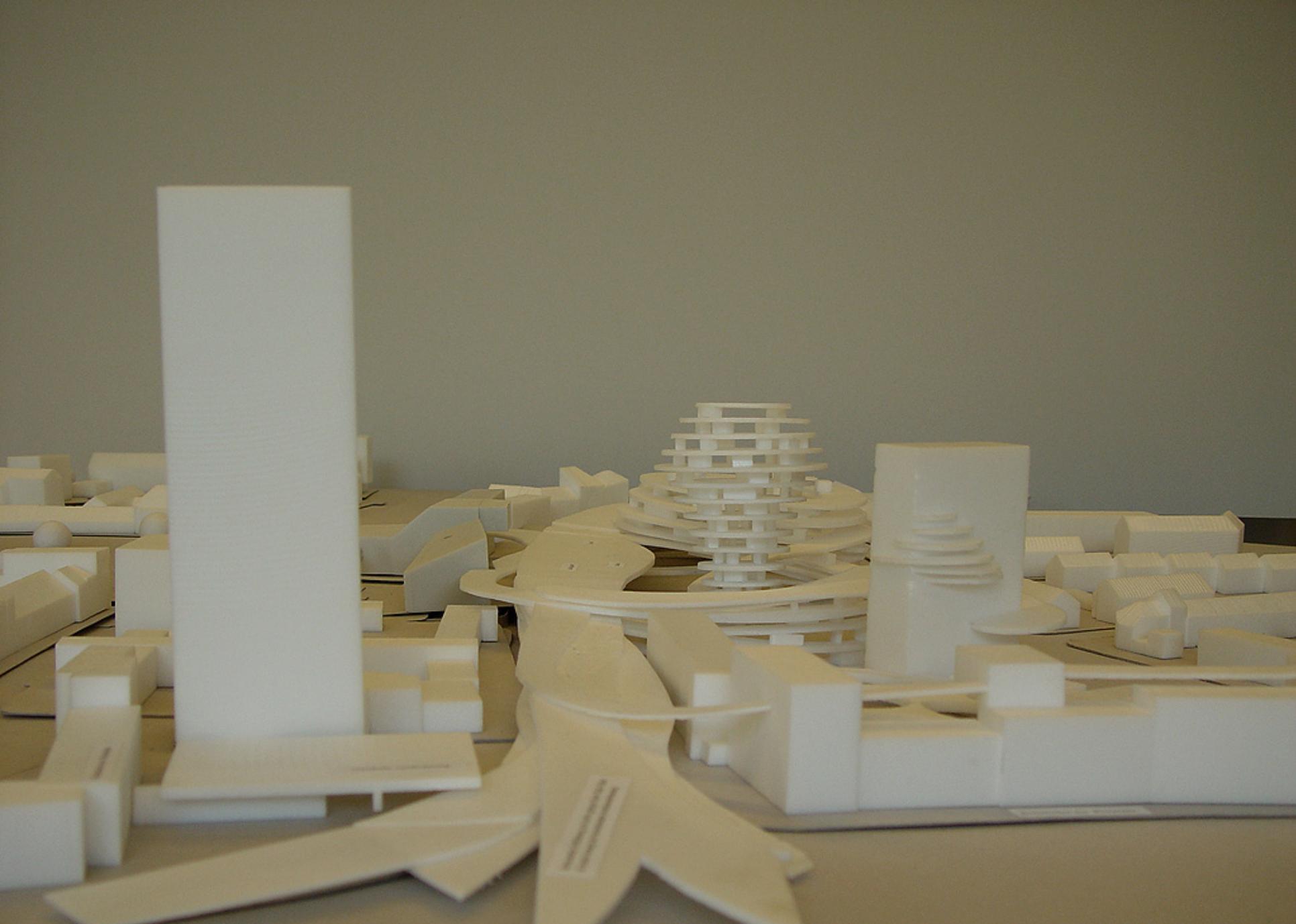
Fortführung der Fernverkehrsstraße
Nord-Süd-Ebene bis Minister-Straße

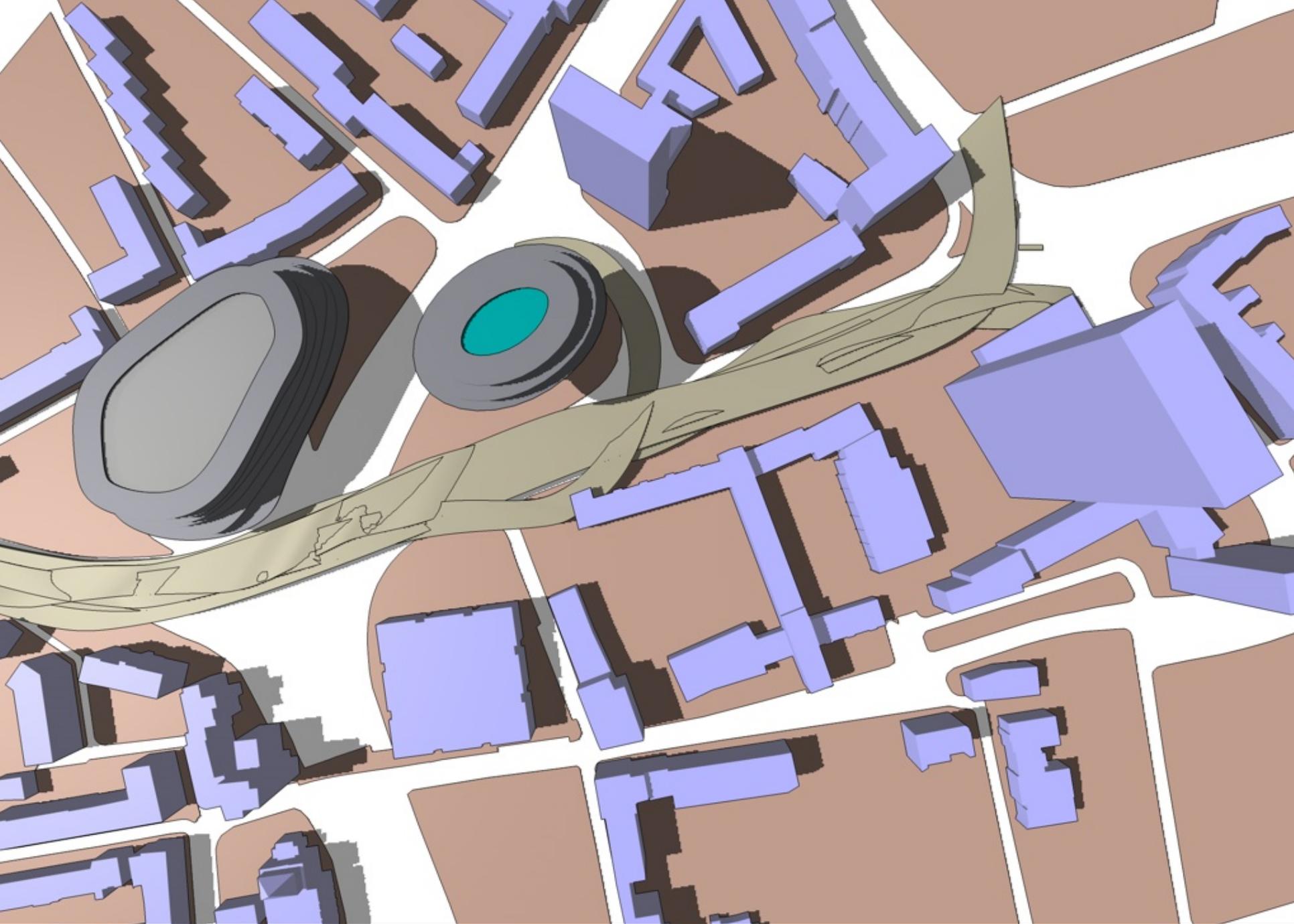
Behalten des Bestands

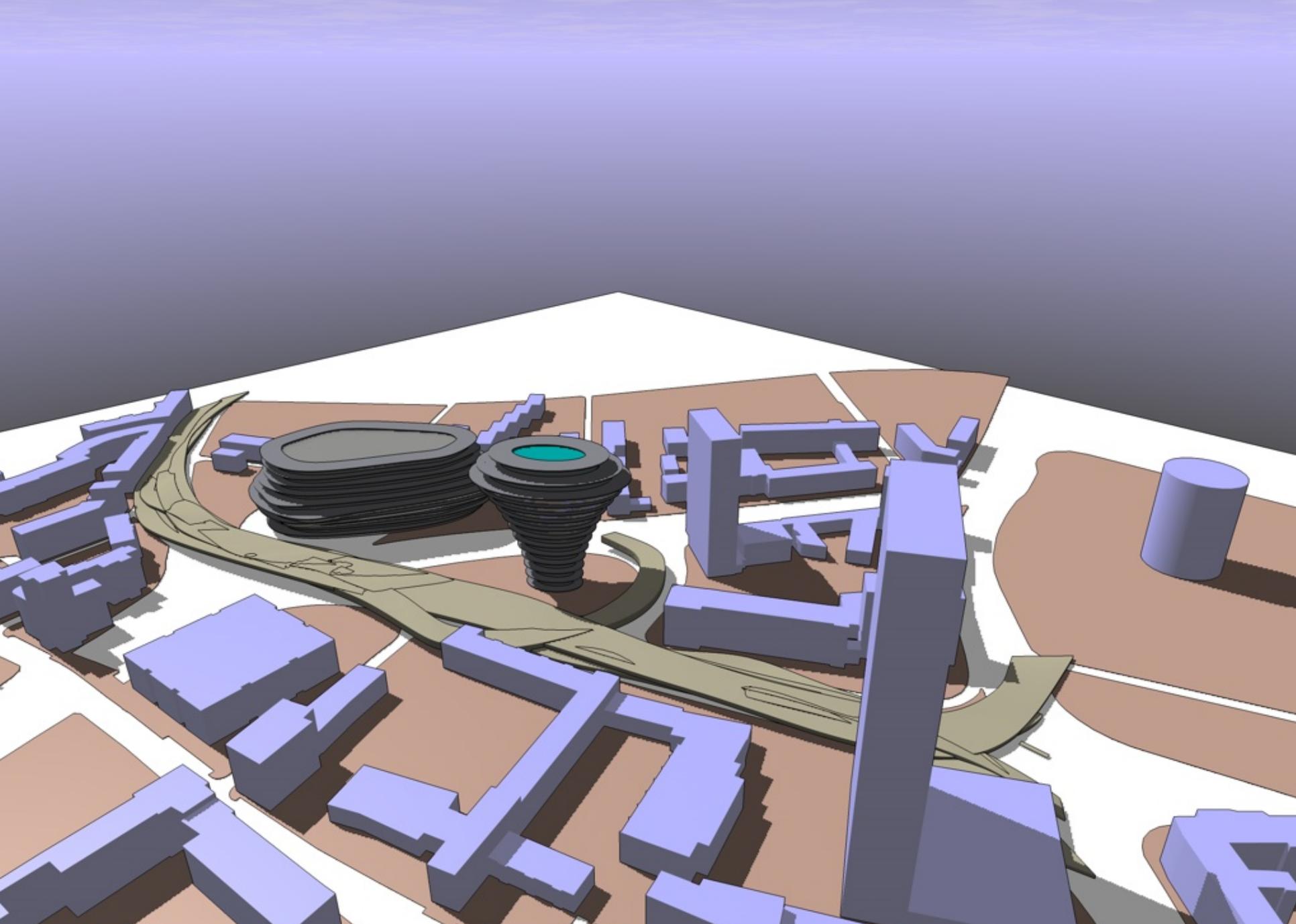
Vertikale Verdichtung
durch neues Hochhaus

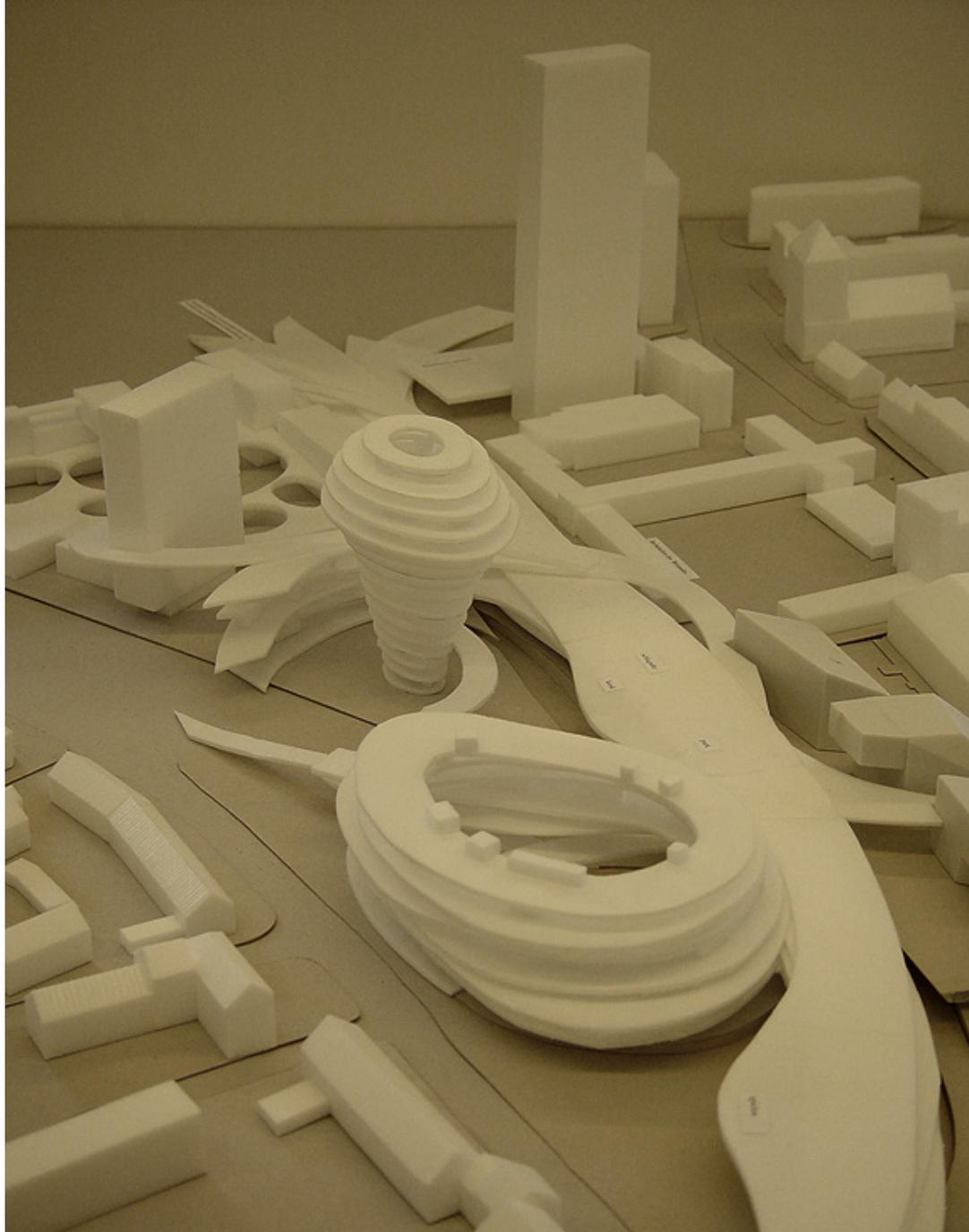
Behalten des Bestands

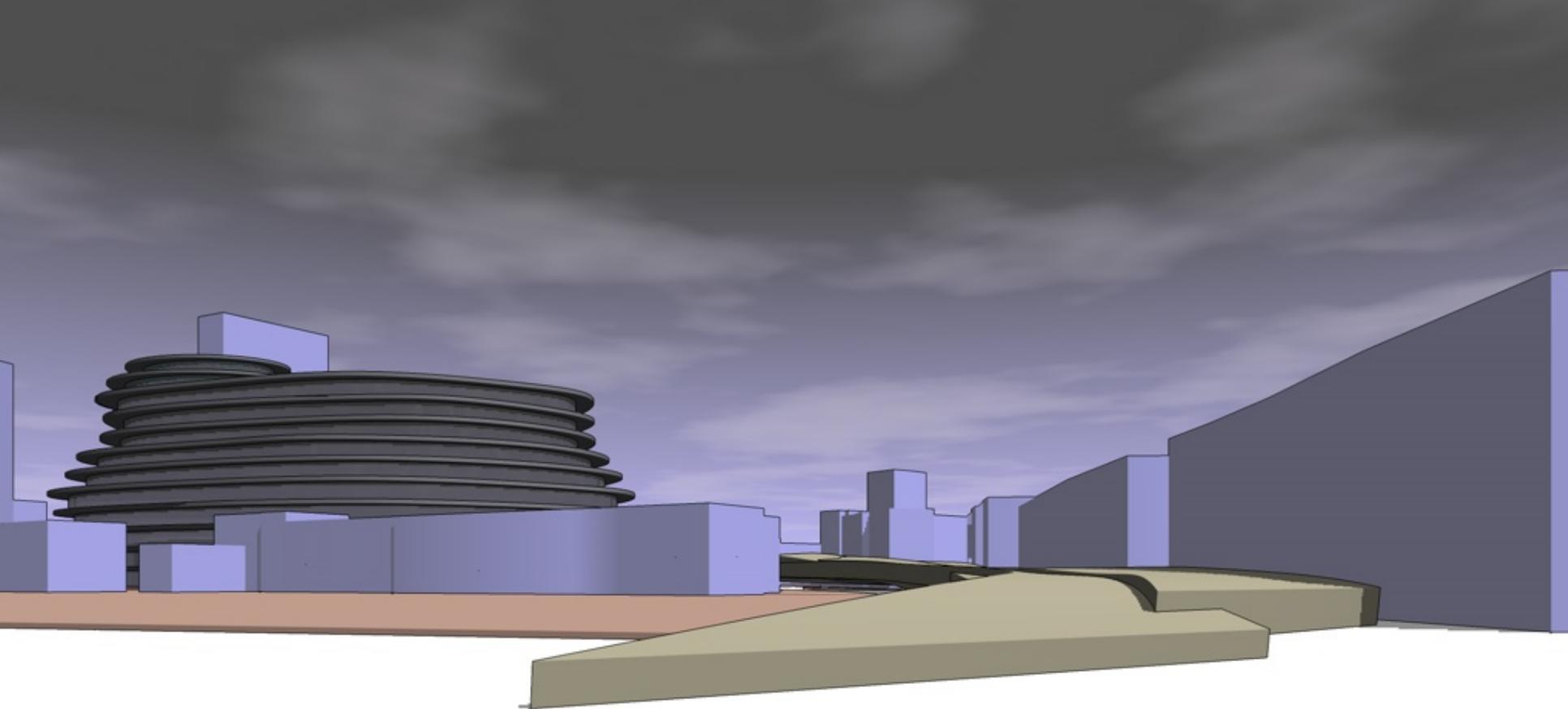
Horizontale Verdichtung
durch neue Hofstruktur











QuickTime™ and a
Cinepak decompressor
are needed to see this picture.



Gutachter:

Günther Uhlig, Architekt / Stadtplaner

Stefan Schmitz, Architekt

Heinrich Funk, Stadtplanungsamt Köln,

(Vertretung von Anne Luise Müller, Leiterin Stadtplanungsamt)

Joachim Bauer, Grünflächenamt

Dietmar Guttke, Stadtplanungsamt Verkehr

Brigitte Beckmann, Schulverwaltungsamt

Dr. Walter Geis, Amt für Denkmalpflege

Martin Schöddert, Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

Jürgen Klipper, Stadtentwicklungsausschuss, CDU

Johannes Waschek, Stadtentwicklungsausschuss, SPD

Barbara Moritz, Stadtentwicklungsausschuss, die Grünen

Norbert Hilden, Stadtentwicklungsausschuss, FDP



Die sehr unterschiedlichen Ansätze und Vorgehensweisen der Arbeiten wurden von allen Gutachtern begrüßt. Wertschätzend wurde festgehalten, welche Fülle an beachtlichen Ideen und Vorschlägen in der kurzen Zeit entstanden ist.

Die Gutachter diskutierten die Fragen und den Ort des „Herzens“ dieses Quartiers, sowie die Bezüge zu den Plätzen Neumarkt und Barbarossaplatz. Die Frage nach dem „Bilbao-Effekt“, die ein Eingriff in den zentralen Bereich bewirken könnte, wurde dabei ebenso angeregt diskutiert, wie der Vorschlag durch eine „Entschleunigung“ mit behutsamen Eingriffen die bestehenden Strukturen zu verbessern. Wichtig erschien allen die baldige Klärung der Situation, die im Zusammenhang mit dem Bau der Nord-Süd-U-bahn im Bereich des Platzes vor St. Baptist entstehen kann.

Die Ergebnisse werden ausgewertet und dem Stadtplanungsamt mit Vorschlägen zur weiteren Bearbeitung des Tel Aviv Viertels vorgelegt.

Die Ergebnisse des Workshops werden in der plan04-Dokumentation veröffentlicht, die Anfang 2005 erscheint.

